

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: Nachrichten Dresden.
Verlags- und Druckerei: 28 241.
Aus für Nachdruck: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. September 1926 bei lögl. zweimonatlicher Zustellung frei Haus 1.50 M.
Postbezugspreis für Monats September 3 Mark ohne Postgebühren.
Einzelnummer 15 Pfennig.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Pf., für auswärts 35 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pf., außerhalb 20 Pf., die 90 mm breite Reklamazeile 150 Pf., außerhalb 200 Pf., Offertenanträge 10 Pf., Zusam. Wählzettel ohne Vorausbezahl.

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung:
Marie-Anne 38-42.
Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.
Postfach - Linie 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Dresdner Nachrichten. Unberechtigter Nachdruck wird nicht toleriert.

Keine Vermehrung der ständigen Ratsitze.

Die Entscheidung der Studienkommission. — Drohender Austritt Spaniens.

Amerikanischer Optimismus über die deutsche Wirtschaft. — Severing gegen den politischen Terror. — Neues Todesurteil in Angora.

Stimmhaltung Deutschlands.

Genf, 1. Sept. Die Studienkommission hat in der Nachmittagsitzung ihre Arbeiten beendet. Es wurde beschlossen, von einer Vermehrung der ständigen Ratsitze abzusehen. Der deutsche Vertreter äußerte sich bei diesem Beschlusse der Stimme, ebenso der spanische Vertreter, der sich mit seiner Regierung noch in Verbindung setzen will, damit sie zu der in der heutigen Nachmittagsitzung zum Ausdruck gekommenen Auffassung der einzelnen Kommissionsmitglieder Stellung nehmen kann. Bei der Einheitslichkeit der Auffassungen erübrigte sich eine Abstimmung.

Botschafter v. Hoersch

gab, nachdem der spanische Vertreter nochmals kurz auf den spanischen Anpruch auf einen ständigen Ratsitz hingewiesen hatte, folgende Erklärung ab:

„Im Namen meiner Regierung lege ich Wert darauf, den besonderen Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß die wertvolle Mitarbeit Spaniens, mit dem mein Land durch glückliche Bande der Freundschaft verbunden ist, dem Völkerbunde auch weiterhin erhalten bleibe. Ich möchte dieser Hoffnung den Wunsch hinzufügen, daß diese Mitarbeit sich unter denselben Bedingungen vollziehen möge, unter denen sie gegenwärtig besteht. Was nun die Frage der ständigen Ratsitze betrifft, so kennen Sie, meine Herren, schon meinen Standpunkt, den ich während der Rat-Tagung entwickelt habe. Das Problem der ständigen Ratsitze ist der Ausgangspunkt einer inneren Krise des Völkerbundes geworden. Ich bin der Ansicht, daß dem Völkerbunde, das heißt im besonderen den Mitgliedern des Völkerbundesrats, die Aufgabe zufällt, dieses Problem zu lösen, und

ich glaube, daß es mir nicht anstehen würde, gegenwärtig meine Auffassungen hierüber darzulegen, während Deutschland noch nicht Mitglied des Völkerbundes ist

und gegenwärtig selbst für einen ständigen Ratsitz kandidiert. Ich bin vielmehr der Ansicht, daß es eine Pflicht der Disziplin ist, mich gegenwärtig der Stellungnahme zu enthalten und sie den Vertretern derjenigen Nationen zu überlassen, die Mitglieder des Völkerbundes sind. Ich bitte Sie, meine Herren, diese meine Ansicht nicht in dem Sinne auszulegen, als ob ich irgendwie die Bedeutung dieses wichtigen Problems unterschätze, im Gegenteil, ich bin mir der Schwere der Entscheidung, die jetzt zu fassen Sie berufen sind, wohl bewußt.

Der Verlauf der Nachmittagsitzung.

Genf, 1. September. Die heute nachmittag auf die spanische Forderung auf einen ständigen Ratsitz im Studienausschuß abgegebenen Erklärungen waren alle verhältnismäßig kurz. Sie enthielten alle lebhafteste Worte der Sympathie für Spanien und den ausdrücklichen Wunsch, dieses seine Arbeit im Völkerbunde und Völkerbundesrat fortsetzen zu sehen.

Der Vertreter Frankreichs, Fromageot, sprach die Hoffnung aus, daß die Bemühungen der Studienkommission nicht vergeblich gewesen sein werden, und daß sich die spanische Regierung davon überzeugen lassen wird, daß alles geschehen sei, was der Studienkommission möglich gewesen sei, um den Wünschen Spaniens gerecht zu werden. In ähnlichem Sinne sprach sich Lord Robert Cecil aus. Scialoja erklärte im Namen der italienischen Regierung, daß er für einen ständigen spanischen Ratsitz eintreten würde, falls nicht die allen bekannten Schwierigkeiten vorhanden wären. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde die bereits mitgeteilte Rede des deutschen Vertreters, Botschafters v. Hoersch, angehört.

Sjögberg betonte, der Grund für die Haltung der schwedischen Regierung liege allein darin, daß nach dem Geiste des Völkerbundespaties neue ständige Ratsitze nur für solche Großmächte geschaffen werden können, die heute noch nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. — Guani (Uruguay), der an die engen kulturellen Beziehungen seines Landes und anderer südamerikanischer Staaten zu Spanien erinnerte, erklärte, wenn seine Regierung dem spanischen Anpruch nicht zustimmen könne, so bestehe der Grund etwa in grundsätzlichen Erwägungen, die sich aus dem Völkerbundespatie ergeben. — Eine ähnliche Erklärung gab Cantillo (Argentinien) ab, der betonte, es handle sich hier nicht um eine Frage des Selbstinteresses, sondern um die Gesamtinteressen des Völkerbundes. Bemerkenswert waren die Ausführungen des polnischen Vertreters Szolai, der im Namen seiner Regierung den Anpruch auf einen ständigen Ratsitz anerkent. Da jedoch die Zeit für die Erfüllung seines Anpruchs noch nicht gekommen sei, und er die Krisis im Völkerbunde nicht vertiefen wolle, so sei er bereit, von diesem Anpruch im Augenblicke abzusehen, doch halte er ihn für die Zukunft anrecht. Die ständige Gegenwart Polens im Rate würde eine wirkungsvolle Sicherheit des Friedens bedeuten.

Der chinesische Delegierte verteidigte die spanische Forderung. Nach seiner Auffassung sollte die Zahl der ständigen Ratsmitglieder auf acht erhöht werden, um alle Ansprüche zu befriedigen, und die Zahl der nichtständigen Ratsmitglieder mit sechs beibehalten werden. Er gab ausdrücklichen Protest, daß China im Falle der Zuteilung eines ständigen Ratsplatzes an irgendeine andere Macht zu irgendeinem Zeitpunkt seine Forderung auf einen ständigen Ratsplatz aufrechterhalte. — Der belgische Senator de Brocqueure stellte ausführlich die Bemühungen dar, die der Ausschuß mit der

heute vormittag getroffenen Lösung unternommen habe, um Spanien die weitere Mitarbeit im Völkerbunde zu ermöglichen.

Der Vorsitzende Rotta fand zum Schluß warme und tiefempfundene Worte für die schwierige Situation, in die Spanien verwickelt worden sei. Er richtete an den spanischen Vertreter die sehr lebhafteste und dringende Bitte, die Arbeiten der Studienkommission zu prüfen und seiner Regierung hierüber zu berichten. Spanien und die Schweiz hätten während des Krieges eine Sonderrolle eingenommen, die sie auch in die Friedenszeit hindurch verpfänden sollten.

Der spanische Delegierte Palacios dankte am Schluß der Ansprache für die Würdigung, die Spanien im Ausschuss zuteil geworden sei. Die Ansprache habe zu einer ganz klaren und deutlichen Rundgebung geführt, die es seiner Regierung ermögliche werde, entsprechend dem noch vorzuliegenden Bericht die Lage und die in der heutigen Sitzung von allen Seiten zum Ausdruck gebrachten lebhaften Wünsche auf weitere Mitarbeit Spaniens zu prüfen. Er persönlich werde mit aller Loyalität seine Regierung über die im Ausschuss vorgebrachten Erwägungen und Wünsche unterrichten.

Nach diesen Erklärungen des spanischen Vertreters stellte der Präsident Rotta fest, daß eine Notwendigkeit zur Abstimmung nicht vorliege. Sämtliche Delegierten hätten ihre Ansichten geäußert, die aus dem Sitzungsprotokoll hervorgingen. Deutschland habe aus den von Herrn v. Hoersch erläuterten Gründen sich seiner Stimme enthalten. Der Präsident erklärte weiter, daß die Kommission hiermit die ihr gestellte Aufgabe erfüllt habe. Es sei lediglich die Aufgabe, dem Rate bestimmte Vorschläge zu unterbreiten. Der Rat wird sich aus dem Protokoll ein Bild der verschiedenen Auffassungen machen können. Rotta stellte weiter fest, daß sämtliche Mitglieder der Studienkommission der Zuteilung eines ständigen Ratsplatzes an Deutschland vorbehaltlos zugestimmt hätten. Die Gründe hierfür seien allgemein bekannt, so daß er nicht auf sie zurückkommen brauche.

Nachdem der spanische Vertreter gebeten hatte, in das Protokoll ausdrücklich den spanischen Wunsch auf einen ständigen Ratsitz hineinzunehmen, und ferner die Auffassung der Minderheit und der Mehrheit in der Kommission zum Ausdruck zu bringen, erklärte der Präsident die Sitzung für geschlossen. Er schlug vor, daß die Studienkommission morgen nachmittag um 6 Uhr nochmals zusammenkomme. In dieser Sitzung, die nur einen formalen Charakter trägt, sollen die Kommissionsmitglieder Kenntnis nehmen von dem Bericht der Studienkommission an den Rat.

Annahme der Kompromißformel über die nichtständigen Ratsitze.

Genf, 1. Sept. Nach einer Erklärung des spanischen Vertreters in der Vormittagsitzung der Studienkommission wurde der neue Entwurf zur Reform des Völkerbundesrats, der die nichtständigen Sitze betrifft, mit allen Stimmen bei einstimmiger Abstimmung angenommen. Ein Vorbehalt Polens wurde zur Kenntnis genommen. Die Nachmittagsitzung der Studienkommission nahm die Behandlung der Frage der ständigen Ratsitze in Angriff.

Dies ist allgemein die Auffassung verbreitet, daß Spanien sich noch vor der Ratsitzung zurückziehen werde.

In der Vormittagsdebatte über die Neuorganisation der nichtständigen Ratsitze stimmte der argentinische Vertreter dem vom Unterausschuß aufgestellten Plan grundsätzlich zu. — Lord Robert Cecil empfahl die Vorschläge des Unterausschusses bringend zur Annahme, wobei er betonte, daß die jetzigen Vorschläge auch der bereits im Rat durch den deutschen Vertreter geltend gemachten Besorgnis in bezug auf die volle Freiheit der Versammlung bei der Wahl der nichtständigen Ratsmitglieder Rechnung tragen. Er wandte sich ferner an Spanien, indem er erklärte, daß der Unterausschuß alles getan habe, um die Ansprüche Spaniens in bezug auf eine möglichst dauernde Mitarbeit im Völkerbundesrate zu berücksichtigen. — Sjögberg, Schweden, erklärte, daß Schweden den Vorschlägen seine Zustimmung gebe unter der Voraussetzung, daß die vorgeschlagenen Änderungen einstimmig angenommen würden, und daß mit dem jetzigen Projekt die Krise vollkommen gelöst werde. Severing, Tschechoslowakei, stimmte den Plänen ebenfalls zu. — Scialoja, Italien, betonte, daß vom Unterausschuß alles getan werde, um eine Lösung der langwierigen Krise zu finden. Er hoffe, daß Spanien diese Anstrengung, die Gefühle, von denen der Ausschuss geleitet war, aber auch die Schwierigkeit des Augenblicks richtig würdige. Wenn das Werk des Ausschusses scheitern sollte, so wäre er davon peinlich berührt.

Präsident Rotta verzeichnete sodann den Vorbehalt der Polen wegen Art. 4 § 3 in bezug auf die Wiederwählbarkeitserklärung durch die Völkerbundesversammlungen vom Jahre 1927 und 1928 ausgeübt hatte, ferner den Vorbehalt Italiens, daß die Gesamtzahl der Ratsmitglieder niemals 14 übersteigen solle und daß bei der etwaigen späteren Schaffung neuer ständiger Ratsitze die Zahl nichtständiger Ratsmitglieder wieder entsprechend herabgesetzt werden müßte, und schließlich einen Vorbehalt Schwedens hinsichtlich der Erhöhung der nichtständigen Ratsmitglieder von sechs auf neun.

Rußland, Asien und wir.

Von Graf E. v. Zedlitz.

Als im März 1924 und Januar 1925 die Verträge zwischen Rußland, China und Japan unterzeichnet wurden, schien sich in der Weltpolitik eine neue Mächtegruppierung vorzubereiten. In Europa war nach der Zerstörung des alten Gleichgewichtes der Mächte als einzige wirkliche Großmacht nur England übriggeblieben, das sich nach Beendigung des Krieges ansah, mit der zweiten Weltmacht, Amerika, sich in die Herrschaft der Erde zu teilen, namentlich aber der weiten Gebiete zwischen der Ostsee, dem Mittelmeer und dem Stillen Ozean, wo die Ereignisse von 1917/18 das große Vakuum geschaffen hatten, in dem das Land der aufgehenden Sonne, der russische Bolschewismus und der Freiheitsdrang der vorder- und ostasiatischen Völker um die Vorherrschaft rangen. Ihnen allen aber war die Abneigung gegen die europäischen Mächte gemeinsam und der Wunsch, diese baldmöglichst aus ganz Asien zu verdrängen. Und weil Völker nicht mehr einigt als gemeinsame Not und gemeinsamer Haß, mußte diese Lage notwendig zu einer Annäherung der asiatischen Völker an Rußland, den Gegner Englands und Frankreichs, führen und zu einem Versuch, diese ungeheuren Kräfte gegen Europa zu einigen.

Konnte dieser Versuch gelingen? Die Bedingungen dafür waren damals selten günstig, günstiger jedenfalls als seit vielen Jahrhunderten. Die asiatischen Völker, denen schon der russisch-japanische Krieg den Glauben an die westliche Überlegenheit genommen hatte, waren während des Weltkrieges der europäischen Vormundschaft entwichen. Einst die Diener des Westens, wurden sie damals seine Helfer und gelehrigen Schüler, die er nicht nur im Gebrauch seiner modernsten Kampfmaschinen unterwies, sondern auch in den angewandten Wissenschaften, in Industrie, Handel und Verkehr. Heute kennen sie dies alles, sie kennen auch die schwachen Seiten der europäischen Politik und Wirtschaft und wissen, auf welchem Wege sie ihr Ziel am raschesten und sichersten erreichen. Man mag es bedauern, daß nun auch Asien maschinengläubig geworden ist, doch vermag dies nichts an der Tatsache zu ändern, daß die Türken, Indier, Chinesen u. a. nur von der raschen Industrialisierung ihrer Länder die Befreiung von der Vormundschaft der verhassten Fremden erwarten — weil sie wissen, daß das alte Europa dann außerstande ist, ihrem Freiheitsdrang zu wehren, wenn dieser sich heute oder morgen Bahn bricht und den Kampf aufnimmt gegen die Alte Welt unter Führung einer starken, von Europa unabhängigen Macht. Als solche konnte nach Lage der Dinge nur Rußland in Frage kommen, das den Sturz der bestehenden Ordnung in Europa auf seine Fahne geschrieben hat, das von demselben Haß gegen die europäischen Staaten befeuert ist wie die asiatischen Völker und daher deren Freundschaft sucht in dem Glauben, daß die Millionenmassen der Beschloßen im Osten jetzt eine leichte Beute des Bolschewismus und später seine Bundesgenossen werden würden im Kampfe gegen Europa.

An diesen Plänen hielt die russische Politik fest, seit ihre Bemühungen, die rote Revolution nach dem Westen zu tragen, an dem Widerstand der alten europäischen Kulturvölker gescheitert waren, und verfolgte vor allem ihr erstes Ziel, die Bolschewisierung Asiens, mit einer Hartnäckigkeit, die ihr zum Verhängnis werden sollte. Gewiß war für die Moskauer Machthaber die Versuchung außerordentlich groß, die Dinge im Osten so zu sehen, wie sie sich sehen wollten. In der Türkei herrte ein enttäuschtes, aber nicht entmutigtes Volk der rettenden Hand, die es aus seiner traurigen Lage befreien sollte. Die Mächte hatten das alte Osmanenreich zerstört, seiner besten Provinzen beraubt und dem Rest einen vernichtenden Frieden auferlegt. Wohl gelang es, durch den Sieg über die Griechen einen kleinen Teil des Verlorenen zu retten, doch Kemal-Pascha konnte und wollte dem Volke das verlorene Kalifat nicht erlösen und seine Neuerungssucht erzeugte im Volke nur Unzufriedenheit und Unruhe. Darauf baute Moskau bei seinen Bestrebungen in der Türkei — und erkannte zu spät, daß der nationale Lebenswille eines gesunden Volkes stets stärker ist als innere Gegenkräfte und ein von außen ausgeübter Druck eine Nation immer nur stärker zusammenschweißt in der Hand eines entschlossenen Führers. Keenliche Erfahrungen machte man in Indien, dessen Völker dank ihrer religiösen und sozialen Struktur für die bolschewistische Weltbeglückung so ungeeignet sind wie nur möglich und heute nur ein Ziel kennen: Erhaltung des inneren Friedens um jeden Preis als unerlässliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Erhaltung des Landes, die allein die Befreiung von der britischen Herrschaft bringen kann. So blieben die russischen Bemühungen auch dort erfolglos und Moskau war klug genug, in dem Abkommen mit England auf die Fortsetzung der unfruchtbarsten Propaganda in Indien zu verzichten, d. h. sich mit den Sympathien zu begnügen, die Rußland in Indien als Gegner Großbritanniens genießt.

Der alte Gegenhaß zwischen England und Rußland war es auch, der den Sowjetdiplomaten die Türen der Kabinette von Peking und Tokio öffnete. Ostasien hoffte auf Rußland, den

einstigen Wegner. Treppenwieg der Weltgeschichte: der Friede von Portsmouth, der Aufstieg Koreas, Port Arthur und die Mandchurien

Ausbau seiner Wirtschaft die einzige Möglichkeit einer baldigen politischen Befreiung sieht, und die Türkei, deren Völker die Selbständigkeit des Landes ebenfalls nur durch rasche Europäisierung erhalten zu können glauben

Eröffnung der Katslagung auf 3. September verschoben.

Genf, 1. Sept. Heute vormittag verkündete hier, daß die ursprünglich auf den 2. September festgesetzte Eröffnung der Tagung des Völkerbundesrates auf Freitag, den 3. September, verschoben werden wird.

Zwei Vorschläge zur Lösung der Tanager-Frage

London, 1. Sept. Ueber die Versuche zur Lösung der Tanagerfrage will der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ wissen, daß die auswärtigen Aemter Frankreichs, Spaniens und Portugals zusammenzutreten würden, um

Zunehmender Gegenjah Italien—Frankreich

Paris, 1. Sept. Es ist bekannt, daß die französische Regierung in der Verwirklichung ihrer Politik in Italien einen entschiedenen Widerstand findet.

Mexiko „bedankt“ sich beim Völkerbund.

Mexiko, 1. Sept. Infolge Protestes der Regierung von Mexiko an den Völkerbund gegen die mexikanische Einmischung in den Aufstand in Nayaragua, hat der Völkerbund Mexiko nicht Mitglied des Völkerbundes anerkannt.

Abdul Kadir hingerichtet.

London, 1. Sept. Nach einem Telegramm aus Konstantinopel ist Abdul Kadir vom Unabhängigkeitsgericht in Angora gestern zum Tode verurteilt worden.

Strong und Mellon über die französische Schuldentrückzahlung.

Paris, 1. Sept. Ein Vertreter der „Information“ hat heute Schatzsekretär Mellon, sowie dem Gouverneur der Federal Reserve Bank, Strong, über ihre Ansichten in der Schuldenangelegenheit befragt.

Kabinettsrat in Paris.

Paris, 1. Sept. Heute vormittag fand ein Kabinettsrat statt, in dem der Außenminister Briand über die auswärtige Lage und über die den Völkerbund betreffenden Fragen Bericht erstatete.

Die Taktik der englischen Bergwerksbesitzer.

London, 1. Sept. Die Mitglieder der Arbeiterpartei MacDonald, Clegg, Walsh und Adamson hatten heute eine Aussprache mit den Vertretern der Bergarbeitergewerkschaft.

Streik der polnischen Berg- und Hüttenarbeiter.

Warschau, 1. Sept. Der Zentralverband der Gruben- und Hüttenarbeiter von Ostoberschlesien, Kongarehpolen und Galizien hat für den 8. September den Generalstreik der Bergwerks- und Metallhüttenarbeiter in Polen angekündigt.

Volkspartei und nationale Einigung.

Entscheidung erst auf dem Parteitag in Köln.

Berlin, 1. Sept. Wie wir aus der heutigen Sitzung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei erfahren, hat sich Dr. Jarres, der mit dem Freiherren v. Gumbert den bekannten Rufus zur Sammlung der vaterländischen Parteien erlassen hat, in der Aussprache, die sich an das Referat des Reichsausschusses Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage angeschlossen, warm für ein engeres Zusammengehen der Deutschen Volkspartei mit den Deutschnationalen ausgesprochen.

ein schwerer Schaden für das Reich sei, wenn die zahlreichen tüchtigen Kräfte, die in der Deutschnationalen Volkspartei vorhanden sind, künftig in Opposition verharren.

Dass es sich ermöglichen, in den großen nationalen Fragen zu einem engeren Zusammengehören zu gelangen, so werde es auch möglich sein, die Deutschnationalen Volkspartei für die dringend notwendige Unterstützung der Regierungspolitik zu gewinnen.

Obwohl Dr. Jarres mit seinem Vorschlägen Unterstützung fand, erklärte man sich doch dahin, die Entscheidung über diese Frage nicht schon heute zu treffen, sondern sie dem Parteitag zu überlassen, der in Köln stattfinden wird.

wünsche, nicht eingehen könne mit Rücksicht darauf, daß man zunächst noch einmal abwarten müsse, welche Reaktionen die politische Entwicklung in der nächsten Zeit geben werde.

Drachten diese ein Ergebnis, das in Sachen eine Wiederholung der Großen Koalition, wie in den letzten Jahren, ermöglichte, so würde das unter Umständen auch die parteipolitischen Verhältnisse im Reich beeinflussen können.

Die Deutsche Volkspartei gibt über die Sitzung des Reichsausschusses folgenden Bericht aus:

In der am heutigen Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei erstatete Dr. Stresemann einen Bericht über die Lage, an den sich eine rege Aussprache angeschlossen. Daran beteiligten sich die Herren Oberbürgermeister Dr. Jarres, Duisburg, Admiral Reehmann, Weizsäcker, Bonn, Bremen, Hüttendirektor Rumbier, Reichsausschusspräsident Doener, Dietmann, Dresden, Hofe, Hamburg, Brenner, Meiseburg, Eder, Köln, Dr. Jaenicke, Hannover, Dr. v. Stauff, Stuttgart, sowie die Abgeordneten Dr. Scholz, Rempten, Dr. Weidmann, Frau Wende, Bräunlein, Dingeldein und Bürger. Sowohl die Beratungen des Parteivorstandes wie des Reichsausschusses ergaben die Beschlossenheit der Partei über die Fortführung ihrer bisherigen Politik.

Das wachsende Weltvertrauen auf Deutschland.

James Spener über das Nachkriegs-Europa.

Starke Skepsis gegenüber dem Völkerbunde.

Berlin, 1. Sept. Der Senator des New Yorker Bankhauses Spener u. Co. James Spener, der sich zurzeit in Berlin aufhält, hat sich dem Vertreter eines Berliner Blattes gegenüber über seine Eindrücke geäußert und dabei u. a. ausgesprochen: Voriges Jahr verließ ich Berlin gerade am Tage vor der Präsidentenwahl.

Spener ging dann auf die politischen Verhältnisse Europas im allgemeinen ein und erklärte hier u. a., die einzige Möglichkeit, in Europa normale Zustände herbeizuführen, liege im Erkenntnis unter den Völkern des europäischen Kontinents, im Geiste gegenseitiger Toleranz und guten Willens daran zu gehen.

Die Fehler und Sünden der sogenannten Friedensverträge wieder aufzumachen.

die Europa auseinandergerissen und aus seinem Leib neue Staaten geschnitten haben, die sogar vom nationalen Standpunkt nicht immer Einheiten sind, vom wirtschaftlichen Standpunkt aber schon ganz und gar versetzt sind und mit ihren Zollmauern und anderen Hemmnissen ihren Völkern den Wiederaufbau nur erschweren.

Besprechungen belgischer Eisenindustrieller.

Brüssel, 1. Sept. Gestern nachmittag fand hier eine Zusammenkunft der Eisenindustriellen von Brüssel und Charleroi statt. Die Besprechungen, die heute fortgesetzt werden sollen, haben, wie verlautet, noch zu keiner Entscheidung geführt, nehmen aber anscheinend einen günstigen Verlauf.

Streik der polnischen Berg- und Hüttenarbeiter.

Warschau, 1. Sept. Der Zentralverband der Gruben- und Hüttenarbeiter von Ostoberschlesien, Kongarehpolen und Galizien hat für den 8. September den Generalstreik der Bergwerks- und Metallhüttenarbeiter in Polen angekündigt.

Mahraun und der sächsische Jungdo.

Eine Erklärung des sächsischen Ordenskapitels

Von der amtlichen Stelle der Führung des Jungdeutschen Ordens in Sachsen wird folgende Erklärung veröffentlicht: Das Kapitel der sächsischen Komture des Jungdeutschen Ordens tagte am 31. August 1928 in Dresden. Der Hochmeister, der Vorsitzende, war anwesend. Einmütig wurde beschlossen, das vollkommene Einvernehmen zwischen dem Hochmeister und dem sächsischen Ordenskapitel besteht. Das Ausscheiden des von allen geschätzten ehemaligen Großkomtur v. Tschammer u. Osten wurde allgemein bedauert. Allgemein wurde der Entschluß ausgesprochen, daß ein Teil der Presse versuche, einen Zwiespalt zwischen dem Hochmeister und den sächsischen Brüdern herbeizuführen. In Wirklichkeit war eine Dissonanz insoweit entstanden, als ein nach Berlin zum Hauptkapitel entsandter Ordensbruder einen objektiven unrichtigen Bericht erstattet hatte. Er ist mittlerweile aus dem Orden ausgeschieden. Das Kapitel der sächsischen Komture erhebt Einspruch dagegen, daß parteipolitische Kämpfe in den Orden hineingetragen werden sollen. Einmütig mit dem Hauptkapitel steht das Komturkapitel zu der von dem Hochmeister und dem ehemaligen Komtur gemeinsam gegebenen Erklärung, veröffentlicht im „Jungdeutschen“ Nr. 191 vom 20. August 1928. Das sächsische Komturkapitel bekennt sich in unverrückbarer Treue als Teil der Reichsorganisation Jungdeutscher Orden, deren Ziel die nationale Wiedergeburt und Freiheit des Deutschen Reiches ist.

Das Organ der Berliner Leitung des Ordens, „Der Jungdeutsche“, sagt dieser Mitteilung, wie uns unsere Berliner Schriftleitung berichtet, die Bemerkung an, daß damit alle in der letzten Zeit durch die Presse gelangenen Meldungen über einen Zwiespalt zwischen der Ordensleitung bzw. dem Hochmeister und den sächsischen Brüdern als unwahr nachgewiesen würden. Das Blatt wendet sich dann noch gegen die Äußerungen einiger Berliner Blätter, die diese unter Bezug auf den Artikel in den „Dresdner Nachrichten“, der sich mit dem Jungdo und seiner Politik befaßt, machten, insbesondere gegen eine Äußerung des „Tag“, der gesagt hatte, daß der Ruf der „Dresdner Nachrichten“, namentlich soweit in ihm auf die Denkschrift Mahrauns Bezug genommen wird, der sächsischen Bruderschaft als dem Herzen spreche. Wenn die Zeitungen, fährt der „Jungdeutsche“ fort, von einer Ablehnung der Sammlungsabrechnung, einem Verbot der Sammlungsarbeit oder einer Sabotage des nationalen Fortschritts sprechen, so entsteht die Illusion der Absichten und Ziele des Hochmeisters und des Hauptkapitels, da sowohl der Hochmeister als das Hauptkapitel lebhaft die Verquickung des Ordens mit Parteipolitik abgelehnt hätten.

Es kann nicht die Aufgabe einer verantwortungsbewußten nationalen Presse sein, in die inneren Angelegenheiten einer in ihren Zielen so begründeten Organisation wie des Jungdeutschen Ordens irgendetwas einzugreifen. Wenn aber aus dieser von so starken nationalen Hoffnungen getragenen nationalen Organisation Vorgänge bekannt werden, die von der Linkspresse dauernd zu scharfen Angriffen gegen die gesamte nationale Bewegung ausgenutzt werden können, wenn ferner ein bewährter Führer einer großen Gruppe wie der frühere sächsische Großkomtur sich zum Austritt veranlaßt sieht, um nach seiner Erklärung „ungekört für die Sammlung der staatsverhaltenden Kräfte des Vaterlandes tätig zu sein“, dann muß das allerdings für alle diejenigen zu ernstesten Bedenken führen, die die gesamte nationale Bewegung über die Interessen des einzelnen Verbandes stellen und die in dem großen nationalen Sammlungswork in Sachsen keine parteipolitischen Manöver, sondern eine bedeutsame überparteiliche nationale Tat zur Abwendung einer neuen radikalsozialistischen, bolschewistischen Welle in Sachsen sehen. Die Rücksichten auf die allgemeinen Interessen der gesamten nationalen Bewegung und vor allem auf die nationale Einigung in Sachsen waren allein für unsere Kritik an den jüngsten bedauerlichen Vorgängen im Jungdo maßgebend. Das konnte von niemand mißverstanden werden. Und wir verstehen es darum auch nicht, inwiefern das Kapitel der sächsischen Komture des Jungdo „mit Entrüstung“ von den Presseäußerungen sprechen kann, die Zwiespalt zwischen dem Hochmeister und den sächsischen Brüdern herbeizuführen wollten. Niemand hat das gewollt und konnte es im nationalen Interesse überhaupt wollen. Zudem spricht die obige Ordenserklärung auch im nächsten Sage davon, daß die Dissonanz durch einen objektiv unrichtigen Bericht eines Ordensbruders beim Hauptkapitel in Berlin entstanden sei. Um so unverständlicher wird bedwegen der Seitenhieb auf die Presse.

Im übrigen gibt leider die Erklärung des Ordens keinen reifen Aufschluß darüber, ob der sächsische Orden künftig mit gleicher Entschlossenheit zu dem heute ganz einseitig im Vordergrund stehenden nationalen Sammlungswork in Sachsen stehen wird wie bisher. Das sächsische Ordenskapitel beruft sich zwar auf die Erklärung vom 20. August, in der zum Ausdruck gebracht worden war, daß in Sachsen besondere Verhältnisse bestehen könnten. Das Kapitel erhebt aber auch Einspruch dagegen, daß parteipolitische Kämpfe in den Orden hineingetragen werden sollen. Und wenn in der Erklärung des zurückgetretenen sächsischen Großkomtur v. Tschammer und Osten gesagt wurde, daß der Hochmeister des Ordens (Mahraun) die Sammlungsabrechnung als „parteipolitisches Manöver“ ablehne und immer wieder zu hören suche, das sächsische Ordenskapitel sich aber in vollem Einvernehmen mit Mahraun befindet, so läßt das leider gewisse Bedenken offen. Trotzdem aber die Haltung gegenüber dem nationalen Sammlungswork mehr faktischen Einigungstendenzen nachschreiben ist, der Sammlungsabrechnung aber auch weiterhin die wertvolle Mitarbeit des Jungdeutschen Ordens sichert. In diesem Sinne fassen wir die Erklärung des sächsischen Jungdo auf. Wir begrüßen sie darum, begrüßen insbesondere die in ihrem Schluß zum Ausdruck kommende Entschlossenheit zur tatkräftigen Arbeit an der nationalen Wiedergeburt als ein entschiedenes Bekenntnis zur Mitarbeit an den Zielen der gesamten nationalen Bewegung, deren Glied der Jungdo nur sein kann, wenn er seinem Ziel gerecht werden will. Und wir geben uns der Hoffnung hin, daß das durch Krankheit einschleuderte Fehlen eines Komturs in dem sächsischen Ordenskapitel nicht in unangenehmer Weise für die Geschlossenheit der jungdeutschen Bewegung zu bedeuten ist, die im Interesse der gesamtnationalen Bewegung so lange unbedingt erhalten werden muß, als der Jungdeutsche Orden sich ihr einzugliedern willens ist.

Der unklare Mahraun.

Berlin, 31. August. Wie heute das Organ des Jungdeutschen Ordens, „Der Jungdeutsche“ mitteilt, hat am letzten Sonntag in Breslau vor den Angehörigen der Großsächse Schleffen der Hochmeister des Ordens, Artur Mahraun, eine Rede gehalten, um die Politik des Jungdo darzulegen. Dabei ging Mahraun auch auf das so wichtige Problem einer Zusammenarbeit vaterländischer Parteien und Organisationen ein, um es mit folgenden Worten abzufertigen: „Wir wollen weder die Diener eines Rechtsbroses, noch eines Linksbrodes sein, sondern wir sind und bleiben die Diener am ganzen Volke und die Vorkämpfer für die Neuorganisation des Volkes und des Staates und für die Wiederherstellung der Volksherrschaft. Den Vorkämpfer rufe ich zu: Lebt in den kommenden Wahlen eure Kraft den staatsverhaltenden Parteien, aber geht nicht in das Parteigetriebe hinein. Geht nicht zu den Parteibesprechungen. Es ist nun einmal ein Mist und ihr überwindet es nur dann, wenn ihr ihm nicht die Möglichkeit gebt, in unsere Reihen zu kommen. Die Jungdo-Bewegung ist mit keiner parteipolitischen Richtung gleichzusetzen, sondern sie geht auf den vorgeschickten Bahnweg als Diener des Volkes und als Kämpfer für einen gerechten deutschen Volksstaat gerade und unbekümmert weiter.“

Diese Ausführungen Mahrauns, die den Konflikt mit der Großsächse Sachsen heraufbeschworen, müssen Verwirrung erregen. Wie stellt sich Mahraun eine Verwirklichung der Ziele seines Ordens vor? Auch er muß sich doch darüber klar sein, daß dies nicht möglich ist, wenn der Jungdo kolliert von den großen vaterländischen Parteien und Organisationen vorgeht, sondern nur in der Zusammenarbeit mit diesen. Ein solches Zusammenarbeiten aber kann man doch unmöglich als die „Dienerstellung in einem Rechtsbros“ bezeichnen. Ein Teil der Mahraunschen Ausführungen bezieht sich nun unabweislich auf die bevorstehenden Wahlen in Sachsen. Da gibt Mahraun den Angehörigen seines Ordens den Rat, ihre Kraft den staatsverhaltenden Parteien zuzuwenden. Doch er stellt lebhaft die Parteipolitik der Jungdo für die Arbeit solcher staatsverhaltenden Parteien einschließen können, wenn schon die Beteiligung an Parteibesprechungen nach Mahraun verpönt wird? Mahraun wird sich nicht zu wundern brauchen, wenn solche widerspruchsvollen Ratschläge der Einheitslichkeit seines Ordens sich als nicht zuträglich erweisen.

Rutsker fühlt sich in der Charité nicht wohl.

Berlin, 1. Sept. Rutsker war Anfang Juli d. J. unmittelbar nach seiner Verhaftung in die Charité eingeliefert worden, weil die Kerate übereinstimmend erklärt hätten, daß der Festgenommene so krank sei, daß er eine Haft nicht überleben könne. Nun besteht der merkwürdige Fall, daß nämlich Rutsker, der an sich zu einer Justizstrafe von fünf Jahren verurteilt worden ist, als Gefängnis in die Charité eingeliefert wurde, um dort behandelt zu werden, während er eigentlich als Gefangener in eine Strafanstalt oder in das Untersuchungsgefängnis gebracht werden müßte, da ein neues Ermittlungsverfahren gegen ihn schwebt. Rutsker selbst scheint sich in der Charité nicht recht wohlzufühlen, denn er hat wiederholt beantragt, die zuständigen Behörden sollen ihn in das Untersuchungsgefängnis überführen. Im Untersuchungsgefängnis hätte Rutsker die Möglichkeit, sich von seinem Hausarzt behandeln zu lassen, während er mit der Charitébehandlung anscheinend nicht recht einverstanden ist. Das Gericht lehnt aber die Verantwortung für die Überführung ab, da die Kerate sein Verbleiben in der Charité für notwendig erklärt hätten. Aus dem gleichen Grund ist auch eine Unterbringung des Verurteilten ins Justizhaus nicht möglich. So wird Ivan Rutsker sehr wahrscheinlich in der Charité verbleiben, da nicht anzunehmen ist, daß sein Gesundheitszustand sich jemals wieder zu bessern werde, daß er die über ihn verhängte Strafe antreten kann.

Wie die Stadtbank Halle beschwindelt wurde.

Halle, 1. Sept. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ist, wie bereits gemeldet, der frühere Direktor der Stadtbank, Berger, wegen dringenden Verdachtes der Untreue in Haft genommen worden. Soweit bisher festgestellt ist, haben sich Berger und seine Angehörigen nicht nur der Leichtfertigen Kreditgewährung, sondern auch schwerer und Buchfälschungen schuldig gemacht. Als besonders krasser Fall wird folgendes angeführt:

Berger, der im Frühjahr d. J. seines Amtes entbunden worden ist, kam am Dezember für die Stadtbank, Bürgermeister Selde, und hat um einen Kredit von 30 000 Mk. für eine von ihm empfohlene Firma. Der Bürgermeister gab ihm den Bescheid, daß an das Unternehmen kein Kredit ausbezahlt werden dürfe. Danach stellte er sich heraus, daß Berger bereits einen Kredit von 30 000 Mk. annehmend hatte. Er verheimlichte seine Operation und legte im Laufe der Zeit immer größere Beträge hinzu, so daß sich die gewährten Kredite schließlich in einer Höhe von mehreren hunderttausend Mark bewegten. Diese Manipulationen waren nur durch geschickte Buchfälschungen möglich. Ein weiterer Beamter, der nur die Geldanweisungen mit Genehmigung des Magistrats zu unterschreiben hatte, unterschrieb die Anweisungen ohne jegliche Genehmigung.

Seyering bekämpft den politischen Terror.

Berlin, 1. Sept. Der preussische Minister des Innern hat, dem Amtlichen Preuss. Pressedienst zufolge, angelehnt der sich häufenden Terrorakte bei politischen Versammlungen und Umzügen an sämtliche preussische Polizeibehörden ein ausführliches Rundschreiben gerichtet, in dem ihnen das rechtzeitige und entschlossene Eingreifen gegen das Mißverhalten äußerer Schläger und von Waffen bei Umzügen zur Pflicht gemacht wird. Weiterhin werden die Fälle besprochen, in denen ein völliges Verbot von Versammlungen und Umzügen, sowie die Auflösung von Brüdergruppen politischer Verbände, die den polizeilichen Vorbeugungsmaßnahmen Widerstand entgegenzusetzen, sich notwendig erweisen soll.

Wieder ein Zug beschossen.

Berlin, 1. Sept. Der D-Zug 24, der gegen 6 Uhr abends Berlin verließ, wurde, dem „B. Z.“ zufolge, gestern abend zwischen den Orten Reinbeck und Bergedorf bei Hamburg von einem unbekanntem Täter beschossen. Es wurde niemand verletzt. Erst vor einiger Zeit wurde auf den gleichen Zug ein Anschlag verübt, indem bei der Station Volzenburg zwei eiserne Schwellen quer über die Schienen gelegt wurden, die indes vom Schienenrumber der Lokomotive beiseite geschleudert wurden. (B. Z. B.)

Die Ansbacher Platen-Tagung.

Nichts lag näher, als daß die im Herbst vorigen Jahres anlässlich der Einweihung des Erlanger Platen-Denkmals gegründete „Platen-Gesellschaft“ ihre erste Jahresversammlung nach der Geburtsstadt des Dichters, nach Ansbach, legen werde. Und die Stunden, die in jener Stadt streubigen Notosen dem Andenken Platens gewidmet waren, waren von der ersten bis zur letzten Minute wesentlich, gehalvoll — freierhunden.

Den Auftakt der Tagung gab die Eröffnung der ersten Platen-Ausstellung, die mit Mühe und Liebe der Präsident der Platen-Gesellschaft Hans v. Hülken gemeinsam mit Dr. E. Hübl und G. F. Dollinger unter dem Titel „Platen und sein Kreis“ geschaffen hat. Die Ausstellung ist chronologisch aufgebaut: Sie zeigt zuerst den Platen der Jugendjahre, im Elternhaus in Ansbach, als Kadett und später als Leutnant in München. Sodann folgen die Universitätsjahre in Würzburg und Erlangen, wobei gerade die Erlanger Zeit und die Erlanger Lehrer und Freunde ausführlich betrachtet werden können. Nicht weniger Raum wurde dem dichterischen Schaffen Platens in Erlangen und im Gartenhäuschen auf dem Burgberg eingeräumt. Sorgsam wird Platens Wanderzeit in Italien verfolgt und schließlich sein frühes Ende auf Sizilien, sein Grab in der Villa Landolina zu Sorbus, Plateniana aus späterer Zeit und wohl alle Ausgaben von Platens Werken, sowie die um die Gestalt Platens entstandene belletristische Literatur unserer Tage bilden den Abschluß dieser Ausstellung, die dem Platen-Kenner unendliche Freude bereitet dem aber, der nicht vertraut ist mit seinem Leben und Schaffen, dies mühelos vermittelt.

Der Eröffnung dieser Ausstellung, die weit eingehendere Beschreibung verdient, folgte nach der geschäftlichen Sitzung der Platen-Gesellschaft am Abend ein ausgedehnter Festaft in der Drangerie, dem Wohnort des Hauptmanns Heimsoeth, sodann Professor Dr. Doppelfeld, Jena, eine knappe Zahl von Mitgebern der Platen-Gesellschaft und in überraschender Menge Ansbacher Bürger, so daß dieser schöne Saal aus der Markgrafzeit bis zum letzten Platz gefüllt war. Eingeleitet wurde dieser Festaft durch den Vortrag von Handels-Concerto Grosso unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Hofmann. Es folgten Ansprachen der Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Vorkholder-Ansbach, Geheimrat Professor Dr. Sarau von der Universität Erlangen, Dr. F. Gerathewohl als Vertreter der Universität München, einen Vertreter der Stadt Erlangen und den Präsidenten der Platen-Gesellschaft Hans v. Hülken, der die Ehrenmitgliedenschaft des Vereins an die Stadt Ansbach und den hochverehrten Platen-Forscher Dr. E. Weber-München verlieh. Sodann ergriff Professor Dr. H. C. Wilhelm Doppelfeld-Jena das Wort

zu fesseln, bedeutsamen Ausführungen über seine Forschungsergebnisse über die Entstehungszeit der Homerischen Odyssee, Ausführungen, die diese Platen-Tagung noch oft werden zitiert lassen. Nicht minder wertvoll und anregend war der Festvortrag, den der Dichter Albert H. Rausch über „Platen, der Europäer“ hielt.

Die Festfolge wies sodann noch Vortrag Platenscher Gedichte durch den Rektor der Universität München, Dr. F. Gerathewohl, und die Darbietung verschiedener Pieder nach Platenschen Texten durch Kammerseiger Professor Ludwig Geh-Berlin auf. In feierlichem Aftabzuge, unter Vorantritt Oberst Hauptmanns, begaben sich dann die Teilnehmer am Festaft zum Denkmal Platens. Umrahmt von Chorgeräuschen, sprach hier nochmals Hans v. Hülken warme und bewegte Worte der Dichterverehrung und legte sodann im Namen der Platen-Gesellschaft einen Kranz nieder, der aus Vorbeere von Platens fernem Grab gewonnen war, ein Gruß südlicher Erde, eine Mahnung, daß auch wir endlich ihm den Kranz würdigen müssen, den ein früheres Jahrhundert ihm verlag hatte. Zum Abschluß dieser lobernden Festaft, deren Sinnbild die hochstehenden Fackeln am Denkmal waren, legte Oberbürgermeister Dr. Vorkholder im Namen der Stadt Ansbach einen Kranz nieder. Er konnte dies in dem folgen Gefühle tun, daß das Andenken an heute deutlich den Willen bezeugt hat, die Platen seines Sohnes August v. Platen-Hallermünde zu ehren.

Die nächste Tagung der Platen-Gesellschaft soll in der dritten deutschen Platen-Stadt, in Würzburg, stattfinden, und da darf wohl jetzt schon der Wunsch ausgesprochen werden, daß man dann im dortigen Stadttheater ein Werk Platens zur Aufführung bringen möge.

Anschluß der ersten Tagung der Platen-Gesellschaft wurde die von Ernst Fenzoldt-München geschaffene silberne Medaille der Platen-Gesellschaft verliehen an Dr. Thassilo v. Scheffer-München, der sich als Vorkämpfer und ausgezeichnete Deuter der klassischen Welt hervortat, an Dr. H. C. Professor Wilhelm Doppelfeld-Jena, den Erneuerer der Odyssee, und an Dr. Albert Wonneken-Königsberg, den Vorkämpfer für deutschen Geist und deutsche Kultur.

Kunst und Wissenschaft.

Im Dresdner „Christianeum“. Gibt es denn überhaupt in Dresden ein „Christianeum“? Gewiß! Der Verein für Geschichte Dresdens war ja vor kurzem dort zu Gaste, geführt von Prof. Dr. Haenel. Freilich heißt das Gebäude, reich an kostbaren Schätzen, nicht „Christianeum“, aber, geschichtlich gesehen, wäre dieser Name der richtige; denn Christiania L. der bauprobe

Sohn Vater Augusts, hat das Gebäude auführen lassen. Selbstverständlich im Geiste seiner Zeit, also mit Renaissancegeboten — der Bau wurde 1588 begonnen —, die Wände waren mit Wasserorien reich verziert. Das „Rangschloß“ trägt noch heute die Geibel jener Zeit. Paul Buchner war der Baumeister, jener einfache Nürnbergger Handwerker, den der Schwung der Zeit zu so hohem Können emporhob. August der Starke hat dann den Bau in den Jahren 1722 bis 1725, den gesteigerten Bedürfnissen entsprechend, ganz wesentlich umgestaltet lassen; ein Obergeschloß wurde aufgesetzt, die malerische Freitreppe nach dem Zübenhofe kam hinzu. Mit den Geiteln war freilich auch der Renaissancecharakter verschwunden; Zeiten wirklicher Kultur haben seit eigene Formen sich entwickelt! — Der letzte Umbau ist in den ersten Regierungsjahren Königs Albrechts ausgeführt worden. Und mit diesem Umbau entstand der jetzt gebräuchliche Name zu Ehren des verstorbenen Vaters, des Königs Johann, der Name: „Johanneum“.

In dem Bau Christians I. waren — ganz im Geiste der Renaissance — nicht nur kostbare Waffen untergebracht, sondern auch Gemälde, reichgeschmückte Möbel, orientalische Stoffe, Gefäße. Die Schätze dieser Art stammen also durchaus nicht nur und nicht erst aus dem Jahre 1688, sie sind also nicht erst durch die glorreiche Entdeckung Wiens nach Dresden gekommen. Das so viel bewunderte Prachtschloß, das ist freilich ein der kostbaren Reichtümer von 1688. Dresden hat es nicht aufgestellt; die präunkvolle, echt orientalische Sammlung soll bald ein zweites, weit größerer Zeit kommen — völlig aus Seide. Wenn der Umbau vollendet sein wird, dann wird dieses Zeit, an dem noch laubbändige Wände fleißig auszubessern haben, gewiß eine neue Lebenswürdigkeit der alten Landeshaupstadt werden. — August der Starke ließ in diesem Gebäude nur die Gemälde; die Waffen kamen zunächst in das „Galeriegebäude“; die Galeriestraße erinnert noch daran; eine Zeitlang lag sie auch im Zwinger untergebracht gewesen. Die heimliche Jagdsammlung ist unter August dem Starke besonders durch wertvolle Erbe aus der Weissenfelsier und Zeißer Linie bereichert worden.

Der „Verein für Geschichte Dresdens“ konnte diesmal nur durch einen Teil der Sammlungen geführt werden. Aber trotzdem bot die Führung jedem reichste Anregung; der kunsthistorisch Eingeweihte u. S. konnte in Verfolg der Entwicklung des Barockes vertrauten Schmuckformen nachgehen; beim „gotischen“ Barock, dem Plattenbarock aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts — beim Renaissancebarock, dem man auch „Maximilianbarock“ genannt hat —, endlich beim Feld- und Turnierbarock des 16. Jahrhunderts. Er konnte beobachten, wie die Kultur des Meitens vom Orient beeinflusst worden ist, wie sich dabei die Schmuckformen des Orients mit

Verliches und Sächliches.

Sächsische Wohnungsnotzählung 1928.

Für seine Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot bedarf das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium genauer Unterlagen über den Wohnungsbedarf im ganzen Lande und in den einzelnen Städten und Verwaltungsbezirken.

Da dem Ministerium daran gelegen ist, durch die Zählung festzustellen, wieviele Wohnungen im ganzen Lande und in den einzelnen Verwaltungsbezirken neu erstellt werden müssen, um den dringenden Wohnungsbedarf zu decken.

Seit dem 1. August 1928 ist die Zählung im Gange. Die Aufnahmekartei ist bis zum 1. Oktober 1928 vorzunehmen. Die Aufnahmekartei ist bis zum 1. Oktober 1928 vorzunehmen.

Zur Verteidigung der Elternrechte.

Das fortdauernde Bestehen des Gegenwartshaates, seine Befugnisse auszuweihen und außer der Bestimmung über das Stoffliche auch die über die geistigen Verhältnisse zu verwalten, hat die Eltern der Schüler Privatschulen zum Zusammenstoß bewegt.

5. Sonderlich an der Gartenbau-Ausstellung.

Die Herbstblumenschau, die morgen, den 3. September, als fünfte Sonderchau eröffnet wird, bringt vor allen Dingen eine ausserordentliche Kollektion der Deutschen Dahlien-Gesellschaft.

Seifersdorfer Tal.

Unter Führung von Frau Gräfin Dräsel-Renard hatte der Ausschuss für Gartenkunst des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz kürzlich eine Besichtigung des Seifersdorfer Tales.

Talch, um dessen Naturschönheiten, aber auch die darin zahlreich vorhandenen Denkmäler in Augenchein zu nehmen. An der Besichtigung nahmen teil: Oberstadtdirektor Hofrat Bousch...

Oberbürgermeister Dr. Häber...

Oberbürgermeister Dr. Häber ist von seinem Urlaub zurückgekehrt. Zum Sächsischen Jagdgesez...

Der Zwinger als Naturbühne.

Unter den festlichen Veranstaltung im nächsten Woche in Dresden stattfindenden Deutschen Architektentage...

Befestigung des Schiffahrtsbinderwerkes in Niederwartha.

Nach teilweiser Entleerung des an der Niederwarthener Brücke gelagerten Kohlenlagers...

Reichs-Dezernat.

Wie in vielen anderen Städten haben sich auch in Dresden die Inhaber der meisten Kolonialwaren-geschäfte vereinigt...

Gründung eines Theatertrios in Hamburg.

Jean Gilbert, der Komponist mancher populärer Operetten und Schlagert, ist unter die Direktoren gegangen.

Ein erneuerter Beethoven-Text.

Beethovens Nymen von Algen, die gelegentlich der Eröffnung des Dwapapier-Theaters im Jahre 1812 komponiert wurden...

Der neue Leiter des Stadttheaters Neudamm.

Für die Leitung des Stadttheaters Neudamm wurde vom sächsischen Theaterausschuss der bisherige Direktor des Stadttheaters Bernburg, Dr. Martin Friedmann...

Reine Nachrichten.

Ein kleine Nachrichten. Hermann Ambrosius' s Einöle, Werk M. O. Wall, wurde von Generalmusikdirektor...

Die Dostojewski-Sohn verhungerte.

Die Dostojewski-Sohn verhungerte. Die Nachkommen der russischen Dichter, die den Ruf der russischen Literatur in der ganzen Welt begründet haben...

Akademische Studientage zur Weisiger Messe. Gegen 300 Studierende der Volkswirtschaft sind unter Führung ihrer Professoren nach Weiszig zum Studium der Weisiger Messe gekommen.

Die Schäden der gewerblichen Nebenarbeit.

Der Landesausschuss des Sächsischen Handwerks schreibt: Die nebengewerbliche Tätigkeit oder sogenannte Pfuscharbeit hat in der letzten Zeit wieder in besorgniserregender Weise zugenommen.

Der Zwinger als Naturbühne.

Unter den festlichen Veranstaltung im nächsten Woche in Dresden stattfindenden Deutschen Architektentage...

Befestigung des Schiffahrtsbinderwerkes in Niederwartha.

Nach teilweiser Entleerung des an der Niederwarthener Brücke gelagerten Kohlenlagers...

Reichs-Dezernat.

Wie in vielen anderen Städten haben sich auch in Dresden die Inhaber der meisten Kolonialwaren-geschäfte vereinigt...

Gründung eines Theatertrios in Hamburg.

Jean Gilbert, der Komponist mancher populärer Operetten und Schlagert, ist unter die Direktoren gegangen.

Ein erneuerter Beethoven-Text.

Beethovens Nymen von Algen, die gelegentlich der Eröffnung des Dwapapier-Theaters im Jahre 1812 komponiert wurden...

Der neue Leiter des Stadttheaters Neudamm.

Für die Leitung des Stadttheaters Neudamm wurde vom sächsischen Theaterausschuss der bisherige Direktor des Stadttheaters Bernburg, Dr. Martin Friedmann...

Reine Nachrichten.

Ein kleine Nachrichten. Hermann Ambrosius' s Einöle, Werk M. O. Wall, wurde von Generalmusikdirektor...

Die Dostojewski-Sohn verhungerte.

Die Dostojewski-Sohn verhungerte. Die Nachkommen der russischen Dichter, die den Ruf der russischen Literatur in der ganzen Welt begründet haben...

Der Dresdner Theaterplan für heute.

Der Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: Der Holländer (169); Schauspielhaus: Volkswirtschaftlicher Abend; Theater: Die Gräfin Mariska (8); Die Romdick; Residenz-Theater: Die Gräfin Mariska (8); Die Romdick; Central-Theater: In der Johannstadt (169).

Die Komödie.

Die Komödie. Auf vielfachen Wunsch wird das Abonnement der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Die Komödie.

Die Komödie. Die Komödie wird von der Komödie erweitert, so daß auch die jetzt noch einzeln abgesetzten Komödien gute Plätze erhalten können.

Sedan.

Don Paul Warde.

Du stolzer Tag aus alten Zeiten, Der leuchtend auf uns niederleht, Du rauschest in der Harje Salten, Ein ewiger Jüngling, uns dein Lied.

Don einem König klingt dein Pfalter Und seinem edlen Rittertum, Der als ein Silberweiser Ritter Mit Sieg sich krönte und mit Ruhm.

Don einem Feldherrn, Schwertgewaltig, Der hundert Siegeskämpfe schlug, Der, kühn im Kampf und hochgestaltig, Die Last der fiebzig Jahre trug.

Don einem Geiste, allumfassend, Der unter uns, ein Meister, stand, Der hohes Liebend, Niedereres hassend, Den Weg zu deutscher Größe fand.

O Tag, du fängst uns die Kunden, Wie Ehre kämpfte mit der Schmach, Wie Recht das Unrecht überwunden Und Frankreich in die Kniee brach.

Den Odem haltet an, ihr Jungen! Des Heldenliebes mächtiger Ton, Wie Orgelklang hat er geklungen Um eurer Däter Wege schon.

Und weiter, weiter muß er tönen, Daß was uns das Geschick entrafte, Lebendig werde in den Söhnen Der Däter trotzig-jühe Kraft.

Die Kraft, die noch in euren Tagen Bewährt im wilden Schlachtfeld, Da, Recht und Wahrheit zu erschlagen, Die ganze Welt uns überfiel.

Da Sieg um Sieg mit seinen Scharen Der Held von Tannenberg gewann, Der starke Held von fiebzig Jahren, Der herrliche, der große Mann!

Daß nie es dir an Ehrfurcht fehle, O Jugend, vor der Däter Tat, Laß fallen sie in deine Seele Als eine heilige Zukunftsart.

Lern' dich erheben und begeistern! Was du an Wissen auch gewannst, Du wirft nur dann das Schicksal meistern, Wenn du das Große Lieben kannst!

Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber.

Am 5. September findet im Festsaal des Neuen Rathhauses der Deutsche Blumengeschäftsinhaberitag statt...

Dresdner Kreuzfahrer unter Leitung des Agt. Musikdirektors Prof. Otto Richter... Einmal im Monat...

Wiederholungen sind: Sonnabend nachmittags eine Rundfahrt durch Dresden...

mit anderen Besangenen nach Simferopol geschafft. Ein Nischenkommissar, angezogen, mit verglasten Augen...

Rundfunk als Helfer bei Grubenunfällen.

Die zahlreichen schweren Unglücksfälle, die in letzter Zeit in amerikanischen, französischen und auch deutschen Bergwerken...

Ortsgruppe Dresden. Hierbei werden hervorragende Tafel- und Gesellschaften gezeigt werden, die eine Art Blumenausstellung darbieten sollen. Der Schluss der Tagung bildet...

Der Verband hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich, was sich daraus ergibt, daß es sich um einen völlig neuen Beruf handelt. Im September 1904 wurde der Verband...

Das Verhältnis des Verbandes Deutscher Blumengeschäftsinhaber zu den Gartenbauern hat sich immer günstiger gestaltet. Trotz mancher, zum Teil grundlegenden...

Katastrophale Mihernte im oberen Erzgebirge. Der Verband der Landwirte im Erzgebirge teilte mit, daß im Erzgebirge während der Erneuernden Regen und Unwetter...

Blindenhilfe. Der in den ersten Tagen des Oktober 1901 gegründete Verein der Blinden in Dresden und Umgebung...

den Lappspausen werden Vorträge von allen denen geboten, die in den verschiedenen Abteilungen im Unterhaltungsprogramm...

Die Herholungshäute Margaretenpark. Nach Beendigung der Augustbelegung kann im September noch eine Gruppe Kinder...

Die Musikschule. Am 1. September beginnt der in der Verwaltung der Sächsischen Staatsoper tätige Hauptkontrollleur August...

Was bringen die Sinos? Die R.-S.-Schauspiele (Moritzstraße 10) waren in dieser Woche wieder einmal mit einem Tom-Mix-Film auf...

3 vollständige hochmoderne elegante Braut-Wäsche-Ausstattungen und Teile von weiteren Ausstattungen...

wird; es ist ja nicht nötig, daß er die Abmessungen unserer Rundfunksender hat, unter Umständen genügt ein kleiner...

Bücher und Zeitschriften.

- Das Ich und der Staat. Eine Philosophie der Erziehung zum Reichbürger. Von Dr. V. C. 140 Seiten.
Lehrbuch der englischen Sprache von Dr. W. P. 1. Aufl.
1000 Worte Italienisch. Verlag Ullstein.

„Die Raue auf fremdem Grundstück in rechtlicher Bedeutung.“

Eine Erwiderung von Oberlandesgerichtsrat Dr. Trutschel. Der Aufsatz unter vorstehender Überschrift in Nr. 404 dieses Blattes...

Der Herr Verfasser geht von folgendem Satze aus: Fremde Raben fressen und vertreiben die Vögel, zerstören die Nester und gefährden die jungen Küchlein und Enten.

Ueberaus steht die Nützlichkeit der Singvögel im Hinblick auf den ihnen auch besonders in Obhängärten angerichteten Schaden keineswegs einwandfrei fest.

Hauptbedeutung aber soll hier auf die vom Herrn Verfasser jenes Aufsatzes aufgeworfene Rechtsfrage eingegangen werden.

Der Eigentümer eines Grundstückes braucht allerdings grundsätzlich nicht zu dulden, daß sein Grundstück von fremden Menschen und Tieren betreten wird.

Der Herr Verfasser des Herrn Trutschels, die in ein Grundstück eindringende Raben zu töten, muß erstlich gewarnt werden.

Die Vorschrift des § 29 Abs. 1 B. G. B. über den sogenannten privatrechtlichen Notstand lautet: „Wer eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, um eine durch sie drohende Gefahr von sich oder einem anderen abzuwenden, handelt nicht widerrechtlich, wenn die Beschädigung oder Zerstörung zur Abwendung der Gefahr erforderlich ist und der Schaden nicht außer Verhältnis zu der Gefahr steht.“

Wer sich hierauf beruft, muß in jedem Falle beweisen, daß alle Voraussetzungen dieser Vorschrift vorliegen haben.

Zunächst ist vorauszusetzen, daß einem gefährdeten Rechtsinhaber Gefahr drohe. Die im freien lebenden Vögel sind harmlos. Sie leben in keiner tatsächlichen oder rechtlichen Verbindung mit dem Eigentum an Grundstücke.

Ferner muß eine Gefahr drohen. Sie muß schon unmittelbar bedrohlich bestehen. Die bloße Möglichkeit des künftigen Eintritts einer Gefahr genügt nicht. Betritt eine Raue ein fremdes Grundstück, so besteht zunächst höchstens die bloße Möglichkeit einer künftigen Gefahr.

Die Beschädigung oder Zerstörung der Sache — also der Raue — muß weiter zur Abwendung der Gefahr erforderlich sein. Es darf kein anderes Mittel zur Verfügung stehen, wodurch die Gefahr abgewendet werden könnte.

Schließlich darf der Schaden nicht außer Verhältnis zur Gefahr stehen. Der Wert einer guten Hausfalle oder gar einer kostbaren Anorakasse kann nicht in Vergleich gestellt werden mit dem eines Vogels, der überhaupt keinen materiellen Wert darstellt.

Zu also keine einzige der Voraussetzungen des § 29 B. G. B. in unserem Falle gegeben ist, kann eine Verfügung, fremde Raben scharfschützig einzufangen und zu töten, nicht aus dieser Vorschrift abgeleitet werden.

In der vom Herrn Verfasser angezogenen Entscheidung des Reichsmittlungsgerichts (Band 12 S. 138) ist das auch keineswegs ausgesprochen, sondern hervorgehoben worden, daß alle Voraussetzungen des § 29 B. G. B. vorliegen müssen, um die Rechtswidrigkeit auszuschließen. Das Reichsmittlungsgericht hat in dem damals zu entscheidenden Falle — es war der typische Fall, daß der Täter das Vogelschutzen von Raben damit zu rechtfertigen versucht, sie hätten Vögel nach — in sorgfältigen Ausführungen das Vorliegen der einzelnen Voraussetzungen geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß eine strafbare Sachbeschädigung vorlag.

Größt bedeutend sind die Vorschläge, die der Herr Verfasser für das — nach dem Vorstehenden überhaupt nicht zulässige — Einfangen und Töten der Raben macht. Er empfiehlt, die Tiere mit einem Koller, besonders Waldrian, anzulocken. Bei dem feinen Gerüche der Raben, infolgedessen sie namentlich durch Waldrian aus sehr weiten Entfernungen angezogen werden, werden sie dadurch meistens eint auf das Grundstück gelockt, dessen Eigentümer vorab-

ke nicht darauf dulden zu wollen. Das Kollern enthält sogar eine rechtswidrige Einwirkung auf die auf einem anderen Grundstück und im Gewahrham eines anderen Bestäublichen Tiere, aus deren Unterlassung ihr Eigentümer klagen kann.

Es ist eine traurige Erfahrung, daß es in deutschen Städten kaum möglich ist, dauernd eine Raue zu halten. Meist ist sie eines Tages verschwunden als Opfer entweder des blinden Hasses oder öfter noch der Gewinnucht der Mitmenschen.

Die Jubelfeier des Gebr. Arnhold'schen Pensionsvereins.

Am Sitzungssaale des Bankhauses Arnhold versammelten sich am Mittwoch die Leitung, Beamten, Angehörigen und Freunde des Gebr. Arnhold'schen Pensionsvereins zur Feier seines fünfundsanzwanzigjährigen Bestehens.

Nach dem Vortrage des Liedes: „Arbeite mit Eagen, ewiger, das Werk“ sprach Bankier Adolf Arnhold Worte der Begrüßung. Er gedachte der Gründer des Vereins und wies hin auf dessen Vorsehen trotz Krieg und Inflation.

Danach entrollte Direktor Liebmann ein Bild der Arbeit des Vereins im verflochtenen Vierteljahrhundert. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, was für eine segensreiche Tätigkeit der Verein entfaltet hat.

Ein Vortrag des Direktors Welke über die Geschichte des Versicherungswesens entrollte ein eingehendes Bild dieser Bestrebungen von den Urzeiten bis auf unsere Tage. Dann folgten zahlreiche Begrüßungen, von denen erwähnt seien die Glückwünsche, die Ministerialrat Nieher überbrachte, die Dankesworte der Versicherten und der angeschlossenen Firmen.

Chinas Schrift und Sprache.

Um Kenntnis zu vermitteln von Chinas Wesen, Leben und Denkwelt, und um ein Band zu knüpfen zwischen den in Dresden lebenden Söhnen des Himmels, hat sich in unserer Stadt ein „Deutsch-chinesischer Kreis“ gebildet.

Das ganze Handlungsweise stellte sich als überaus verwerflich dar, weshalb Staatsanwalt Dr. Ott eine empfindliche Bestrafung beantragte. Das Gericht erkannte demgemäß unter Verlesung mildernder Umstände auf zwei Jahre Zuchthaus und 500 Reichsmark Geldstrafe.

Chinas Schrift und Sprache.

Die Schrift ist eine Silbenschrift und Wortschrift. Einzelne Zeichen können ganze Begriffe darstellen. Geschrieben wird sie von rechts nach links und von oben nach unten.

leicht das angeordnete Rechtschreiben, das 1919 auf einer Tagung in Peking festgelegt worden sei und 1926 von der Regierung genehmigt wurde. Man hoffe, daß es in wenigen Jahren Allgemeinut des Volkes sein werde.

Die chinesische Sprache sei in Bezug auf Schreibung denkbar einfach. Es gäbe keine Artikel, keine Wortflektion, keine Wortwandlungen, vielmehr reihe man die Worte einfach aneinander. Man könne chinesische Gedichte und Briefe ohne Mühe mit Musiknoten vergleichen, da in diesen die Töne ebenso durch Noten aneinandergereiht seien.

Nach dem interessanten Vortrag sprach Dramaturg Böhmer eine Reihe chinesischer Gedichte in der deutschen Übersetzung des Herrn Siao, aus denen man das feine Empfinden des Chinesen erkennen konnte.

Die Vorschrift des § 29 Abs. 1 B. G. B. über den sogenannten privatrechtlichen Notstand lautet: „Wer eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, um eine durch sie drohende Gefahr von sich oder einem anderen abzuwenden, handelt nicht widerrechtlich, wenn die Beschädigung oder Zerstörung zur Abwendung der Gefahr erforderlich ist und der Schaden nicht außer Verhältnis zu der Gefahr steht.“

Die Vorschrift des § 29 Abs. 1 B. G. B. über den sogenannten privatrechtlichen Notstand lautet: „Wer eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, um eine durch sie drohende Gefahr von sich oder einem anderen abzuwenden, handelt nicht widerrechtlich, wenn die Beschädigung oder Zerstörung zur Abwendung der Gefahr erforderlich ist und der Schaden nicht außer Verhältnis zu der Gefahr steht.“

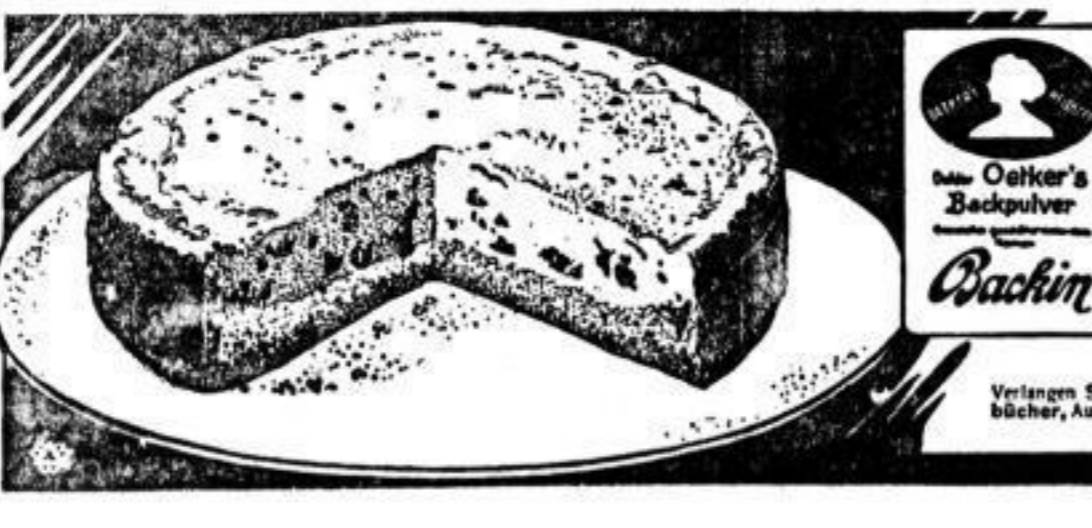
Das ganze Handlungsweise stellte sich als überaus verwerflich dar, weshalb Staatsanwalt Dr. Ott eine empfindliche Bestrafung beantragte. Das Gericht erkannte demgemäß unter Verlesung mildernder Umstände auf zwei Jahre Zuchthaus und 500 Reichsmark Geldstrafe.

Betrugsprozess Zimmer.

Ein großer Strafprozess vor dem Gemeinkommen Obstericht Dresden richtete sich gegen den am 21. Dezember 1906 zu Dresden geborenen, bereits mehrfach und erheblich vorbestraften Handlungsgehilfen Karl Otto Zimmer, der sich wegen zahlreicher Waren- und Scheckbetrügereien sowie wegen einer Anzahl Rautionenbetrügereien zu verantworten hatte.

Um die vielen Straftaten zu klären, waren zahlreiche Zeugen vorgeladen. Ohne einen Pennny zu besitzen, hatte dieser Waffenbeträger 100000 Mark als Einlagekapital eingetragten; er war dann in der Nacht zum 8. Mai 1926 mit wertvoller Beute nach der Tische-Slowakei geflüchtet, wo er sich unter falschem Namen aufhielt.

Das ganze Handlungsweise stellte sich als überaus verwerflich dar, weshalb Staatsanwalt Dr. Ott eine empfindliche Bestrafung beantragte. Das Gericht erkannte demgemäß unter Verlesung mildernder Umstände auf zwei Jahre Zuchthaus und 500 Reichsmark Geldstrafe.



Käsekuchen Gebäcken mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ Vollständig, von vorzügl. Geschmack, außerordentl. nahrhaft.

Zubereitung: Zuerst bereitet man den Mürtelteil, Ei u. Zucker werden mit einem Teil des mit dem Backin gemischten Mehles verrührt. Dann arbeitet man die kaltgestellte Butter in Stückchen zerplückte Butter mit dem Rest des Mehles unter die Masse...



Als Auftakt zur Eröffnung unserer Winter-Spielzeit bringen wir

das Meisterwerk von Ernst Lubitsch dem größten Film-Regisseur

Lady Windermere's Fächer

(Die Frau mit der Vergangenheit)

8 Akte nach dem Bühnenwerk von

Oscar Wilde

Das Ereignis der diesjährigen Saison

Wochentags: 4, 7, 9

Sonntags: 1, 3, 5, 7, 9

Kammer-Lichtspiele Wilsdruffer Straße

2.

September

Wurstschneider

Webergasse 28

hat ein Schwestergeschäft eröffnet, unter dem Namen

„Zur Altdeutschen“

Wilsdruffer Str. 25

Feinstes Aufschnittgeschäft

Frühstücksstube

Schnellküche

Lesehalle

Telephonzelle

Keine Getränke

Kein Bedienungsgeld!

In den Frühstücksstuben kein Aufschlag auf die üblichen Ladenpreise, sie sind somit die zeitgemäße Gaststätte des Großstädters.

Elysium Räcknitz

Endstation Linie 6.

Beliebte Einkehrstätte.

Beste Donnerstag den 2. September 1920

Ein Wiener Walzer-Abend

Moderne Tänze

Berücktes Ball-Orchester.

Saal unter günstigen Bedingungen für Vereine noch frei!

Stellenangebote

Schlosser

gelernte Schlosser, für eine Eisenkonstruktion in größeren Fabriksbetriebe Nähe Hauptbahn, in Dauerstellung gesucht. Nur ganz perfekte selbständige Schlosser, die auch kleinere Arbeiten können und langjährige Tätigkeit innehaben, werden erlucht. Angebote mit Ansprüchen unter A. 8054 an die Expedition des Blattes einbringen.

Hochbau-Techniker

auf ca. 4 Wochen nach auswärts gesucht. Off. m. Gehaltsanpr. Versendung. Zeugnisse u. Handkupon unter R. 3664 an die Expedition des Bl. erbeten.

Scholar.

Familienanicht u. Lohngehalt wird gewährt. Off. u. H. V. 62 Exp. d. Bl.

Brenner,

möglichst unbeschäftigt, tüchtig und erfahren im Fach, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Ansprüchen unter A. 8054 an die Expedition des Blattes einbringen.

Damen u. Herren in Dresden und auswärts als Reisevertreter

zum Betrieb von Büchern und Zeitschriften bei gutem Verdienst in Dauerstellung gesucht von leitungsabiger Dresdner Großbuchhandlung. Ggf. Bewerbungen mit ausführl. Angaben über bisherige Tätigkeit usw. erb. unter A. 8048 an die Exp. d. Bl.

Scholar gesucht.

Rittergutverwaltung Cunnersdorf bei Radoburg sucht zum nächsten Eintritt Scholar. Officen mit Versendung an Rittergutverwaltung Cunnersdorf, Post Grehenbau.

Wirtschaftlerin

erfah. Char., nicht unter 30, weiche auch kochend. Küche behandeln, Kopfen und ausbessern kann, für ein Dresdner Lokal bei sehr guter Behandlung und hohem Lohn zum 10. September gesucht. Je erfrag. unter H. 174 Exp. d. Bl.

Autobles

(Markenbl.) Ggf. Geldr. erbitten unter H. 8. 179 an die Exp. d. Bl.

Brenner

für 30000 Ltr. Kautschuk. Landvermessung. Arbeiten sind mit zu verrichten. Gute Lohn. Zeugnisse. Rittergut Gersdorf bei Köhmen.

Jung. Verwalter

geucht zum 1. Okt. 1920. Officen an Rittergut Gersdorf bei Köhmen.

Stellungsangebote

Verh. herrsch. Kutscher m. 1 A., wünscht sich bald. zu veränd. Befinde mit noch in ungek. Dauerstell. ein höher. Fahrer, guter Pferde-, Wag- u. Geschäftspfleger. Werte Off. bitte ich unter K. H. 801 postlagernd Götting zu senden.

Junger Mechaniker

19 Jahre, in ungekündigter Stellung, möchte sich verändern. Geübter in dem Ein- und Verkauf, in Betrieb, Bild- u. Schweißarbeiten und sämtlichen im Fach einschlägigen Arbeiten. Werte Aufträge unter H. L. 172 an die Exp. d. Bl.

Lehrerinnen, Erzieherinnen, geb. und stiel.

Kindererf. erprobten Hedwig u. Rosa Frahnert, Schellhauserstr. 13, Siedensmüllersstr. für das Lehr- u. Erziehungsleh.

Gepr. Stenotypist

Stahlhelmkamerad 180 Ellen, 24 J., perf. in Schreibsch. Vorkursch. Versand, Lager, Registrator u. Jamb. Büroarb. Sucht 10. Anst. u. g. Ang. an S. Niebel, Dresd., Kolonnenstr. 60.

47 jähr. Frau

sucht für Montag und Donnerstag im Vorm. u. Nachm. u. Mittm. u. Sonntagabend von 8-10 Uhr. Offert. an H. X., Göttinger Str. 63, 20. 1.

22 jährige unabh. Frau,

gute Arznen. im Kochen und Schneidern, perf. in sämtl. Konfektarbeiten, sucht 1. Job. oder später Tagesstellung. Offerten unter H. Q. 177 Exp. d. Bl.

Pianos

Flügel, Harmoniums unter Garantie, preiswert. Günstige Teilzahlung. Miet-Pianos Engelmann Marktstraße 27, 1.

Schl. Landwirtin,

aus g. Fam., Ende 40 u. 50, m. Gutsbaubehälter Gröhe vertraut. Sucht dauernden Wirkungskreis, auch Landhaushalt mit ein. G. r. u. Kleintierz. angeneh. Offerten unter H. Q. 178 an die Exp. d. Bl.

Mühlberg

Hervorragende Angebote von Herren-Wäsche

Oberhemden

aus Prima-Perkal, in erstklassiger Sportform verarbeitet

5⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰

Herren-Einsatzhemden

aus echter Mako, mit weißen Pique- oder farbigen Trikolin-Einsatzen

3⁷⁵ 5⁵⁰ 6⁷⁵

Kragen

nur modernste Formen, aus gutem vierfachem Stoff

1⁰⁰ 1²⁵

Selbstbinder

in wundervoller Ausmusterung, zum Teil reine Seide

1⁵⁰ 1⁷⁵ 2²⁵ 2⁷⁵

Herren-Beinkleider

aus echt ägyptischer Mako, in Prima-Ausführung

Größe 3⁸⁵

Herren-Hemdhos

aus weißer Prima-Mako, in den beliebtesten Sportformen

6⁷⁵ 7²⁵

Wallstr. Webergasse-Schellstr. Dresden

Prospekte, Kataloge

in ein- u. mehrfarbiger Ausstattung, schnell u. preiswert

Liesch & Reichardt, Dresden-A., Marienstr. 38/42

Perlauf 2824 - Man verlange den Besuch unseres lechn. Vertreters

Festschriften, Statuen, Zeitschriften, Mitgliedskarten

Vereinsdrucksachen

Erstklassige und hochangesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht tüchtigen, begabten Generalagenten

Zur Mitarbeit in allen übrigen Zweigen ist Gelegenheit geboten. Höchste Provision, sowie Mittel zum Ausbau der Organisation werden weitestgehend zur Verfügung gestellt. Es werden ferner noch einige Außenbeamte gesucht.

Direktionsvertrag!

Nur wirklich erfolgreiche, leistungsfähige und erfahrene Fachleute mit guten Beziehungen werden gebeten, ausführliches Bewerbungs-schreiben unter F. J. W. 847 an Rudolf Mösse, Dresden, einzureichen. Streng diskrete Behandlung wird zugesichert.

Börsen- und Handelsteil

Wirtschaftslage und Börse.

Wegen dem Vorwort ist die Konjunkturlage so gut wie unverändert geblieben. Die im Monatsbericht der Dresdner Bank ausgeführt wird, treten die einzelnen auf eine Belebung der allgemeinen Wirtschaftslage hindeneckenden Faktoren zum Teil noch klarer in Erscheinung, ohne daß man andererseits schon von einer endgültigen Überwindung der Depression reden könnte.

Nach in den übrigen Zweigen der Schwerindustrie macht sich eine Belebung bemerkbar. In der Textilindustrie macht die Besserung der Lage ebenfalls weitere Fortschritte. Unter Berücksichtigung dieser inner-wirtschaftlichen Lage ist auch die neuerliche Entwicklung der deutschen Handelsbilanz zu beurteilen; die Passivität des Außenhandels ist eben zum Teil aus einer Belebung der Inlandskonjunktur zu erklären und zum Teil in Zusammenhang zu bringen mit der im Hinblick auf die kommenden Soll-erhöhungen in Weizen vorgekommenen Vorratsbindung.

Erschwerungen der deutsch-spanischen Wirtschaftsbeziehungen.

In der spanischen Handelspolitik hat sich kürzlich eine scharfe Schwungvollung vollzogen, der hinsichtlich der dabei hervortretenden Tendenz, eine grundsätzliche Bedeutung beizumessen sein dürfte. Spanien hat nämlich ohne vorherige Ankündigung auf dem Verordnungsweg ein Einfuhrverbot für Baumwollergüter eingeführt. Im Zusammenhang hiermit sucht es die Ausfuhr eigener Baumwollergüter durch öffentliche Exportprämien zu fördern, für welche die Mittel aus der Einführung einer besonderen Zollbefreiungsdifferenziale genommen werden sollen.

Eine weitere Maßnahme, die nicht gerade zur Erleichterung des Geschäfts mit Spanien beitragen dürfte, besteht in einer kürzlich herausgegebenen Verordnung neu ausgedruckte Forderungen dar, daß für sämtliche Waren in der Ausfuhr Erlaubnisse beizubringen sind. Vor allem wird dabei der Preis der Weizen von ausländischen Eisenwaren sehr erheblich eingeschränkt, da die Verordnung eine Reihe von Bestimmungen aufgenommen hat, die bisher in ähnlicher Schärfe nur bei den Zollvorschriften der Vereinigten Staaten vorhanden war.

Die von Spanien geplanten Verschlechterungen des Zolltarifs dürften vor allem und fast ganz allein Deutschland treffen. So sind z. B. nach der erwähnten spanischen Verordnung in den Gruppen 2 und 3 (hauptsächlich Eisen- und Eisenzeugnisse) Erhöhrungen, Frankreich und Italien insgesamt in 28 Positionen herabgesetzt, als Deutschland. Infolge einer geschickten Fassung des spanisch-englischen Handelsvertrages dürfte voraussichtlich Spanien England gegenüber gar nicht in der Lage sein, den Zoll-erhöhungsdifferenziale durchzuführen. Ebenso dürfte Frankreich in diesem Falle besser wegkommen, als Deutschland, da es nach den Bestimmungen der abgeschlossenen Handelsverträge dieselben Verhältnisse wie England geniet.

Entscheidung des Reichsfinanzhofes.

Berechnung der Einkommensteuervorauszahlungen nach den Sollennahmen eines Kaufmanns. Abzugsfähigkeit der zweifelhafte Einnahmen und der Rückstellungen von Einnahmen hierbei.

Im vorliegenden Falle sind für die Berechnung der Einkommensteuervorauszahlungen 1920 nicht die Iteinnahmen, sondern die Sollennahmen maßgebend. Der Begriff der Betriebs-einnahmen, nach denen sich gemäß Artikel 1 § 5 Abs. 1 der 2. Steuernverordnung die Einkommensteuervorauszahlungen bemessen, ist dem Einkommensteuergesetz entnommen (vgl. auch die 1. Durchführungsverordnungen zur 2. Steuernverordnung vom 5. Februar 1924, 2. Abschn. C 1).

Damit ist aber die hier streitige Frage noch nicht entschieden. Der Beschwerdeführer wendet sich dagegen, daß die in den Sollbeträgen enthaltenen Retouren, Verluste usw. nicht abgesetzt seien. Dieser Einwand ist begründet. Der Beschwerdeführer erläutert nicht näher, was er mit diesen Retouren, Verlusten usw. meint. Soweit darunter Rückstellungen, zum Beispiel infolge Verschlechterung der Abnahme von Waren oder infolge Zahlungsunfähigkeit von Kunden, zu verstehen sind, ist die Auffassung des Beschwerdeführers, daß diese Beträge von den zu versteuernden Sollennahmen abzusetzen seien, zutreffend. Nach dem hier angewandten § 98 des Einkommensteuergesetzes sind rückständige Einnahmen insoweit abzusetzen, als ihr Eingang zweifelhaft geworden ist, und den Einnahmen des Kalenderjahres zuzurechnen, in dem sie einbringlich werden.

Am Messe-Mittwoch

fanden die Schuh- und Ledermesse sowie die Textilmesse ihren Abschluß. Der Verkauf der Herbstmesse hat diesen beiden großen Gruppen der Bekleidungsindustrie ein wesentlich besseres Geschäft gebracht, als auf der letzten Frühjahrsmesse. Auch in den anderen Gruppen hat die erste Hälfte der Messewoche die optimistischen Ansichten über die weitere Geschäftsentwicklung bestätigt. Das Messegeschäft trägt das Gepräge einer soliden Bedarfsdeckung. Ertrüßlich ist es, daß auch vom Auslande für zahlreiche Artikel gutes Kaufinteresse bestand, bei denen die Qualität ausschlaggebend ist, beispielsweise in Sprechmaschinen, Kino- und Photoparapeten, hochwertigem Kunst- und Gebrauchsporzellan. In der Bureaubedarfsmesse übertrifft der Geschäftsgang durchwegs die Erwartungen. Am meisten wird nach Filzfedern gefragt. Die zahlreichen Neubeten in Bureaumaschinen finden gutes Interesse. Auf der Nahrungs- und Genussmittelmesse zeigt sich in der Spirituosenbranche eine leichte Belebung. Die Fleischwarenindustrie verzeichnet bedrückende Umsätze, die Süßwarenmesse ist mit dem Geschäft sehr zufrieden. Die kosmetische und die chemisch-pharmazeutische Branche berichtet über teilweise sehr annehmbare Ergebnisse. Einige Firmen erzielten bedeutende Exportaufträge. Auf der Verpackungs-, Holz- und Kartonagenmesse ist die Kartonagenindustrie durchaus befriedigt. Auch die Seilerwarenindustrie schneidet nicht schlecht ab. Bei der Eisen- und seinen Kartonnagenindustrie steht der Export trotz vorhandenen Auslandsinteresses auf Schwierigkeiten. Für Spielwaren ist das Kaufinteresse noch immer unter dem Durchschnitt.

Die Technische Messe wird weiter vorwiegend von Fachinteressen aufgesucht. Nachfrage besteht für Elektroföhrren. Die Hygienemesse hat zum Teil sehr gute Geschäftsabläufe aufzuweisen. Die Wirtschaftslage wird in den Kreisen der Industrie sehr zufriedenstellend beurteilt. Auf der Baumeffe fand der Bauinteressenten Tag mit wertvollen Vorträgen und Filmvorführungen statt. Auch der Verein Deutscher Siegel-ingenieure hielt seine Hauptversammlung ab.

Die Gemüse- und Obsthonservern-Industrie im August.

Die aus allen Teilen des Reiches vorliegenden Berichte lassen einen einigermaßen befriedigenden Geschäftsgang erkennen. Weder die Gemüse- und Obsthonservernindustrie, noch die Waren infolge der neuen Witterung ein ziemlichem Ausfall gegenüber einer Normalernte zu verzeichnen ist. Die Befürchtung, daß auch die Bohnen unter den vielen Niederlagen und der geringen Wärme gelitten hätten, hat sich nur zum Teil als berechtigt erwiesen. Im Durchschnitt scheint die Bohnenernte gut auszufallen und insbesondere eine gute, fleischige Bohne zu liefern. Die Karottenerte ist reichlich und gut, der Ertrag kann zum Teil dazu dienen, die

Kusfälle an anderer Gemüsehware auszugleichen. Die Pilgerreise brachte in Norddeutschland einen durchschnittlichen, in Süddeutschland einen reicheren Ertrag. Die Gurkenernte ist schlecht. Die Obsternte brachte reichliche Zufuhren in Wirbellen und Reineclauden in schöner Ware. Dagegen haben Heidelbeeren besonders im Odenwald und Schwarzwald nur sehr geringe Erträge gebracht. Rechtlich schlecht war die Ernte in Himbeeren und Kirschen. In Birnen scheint eine gute Ernte bevorzustehen. Dagegen fallen Äpfel so gut wie ganz aus. Für den Ertrag an Pfäusen wird es von Bedeutung sein, ob die Begengnisse nun endlich nachlassen und die Hauszweige, die bereits im Anreifen ist, gut ausreifen kann.

Der Absatz der diesjährigen Produktion scheint, soweit eine gute Qualität im Auge kommt, gesichert. Insbesondere sind Erdbeeren und Kirschen in Dosen schon zu einem erheblichen Prozentsatz verkauft, so daß aller Voraussicht nach schon in wenigen Wochen in diesen Fabrikaten der Bedarf nicht voll gedeckt werden dürfte. Der stärkere Fremdenverkehr in den Bädern, Kurorten, Sommerfrischen und am Meer macht sich durch vermehrte Nachfrage nach Konserven neuer Ernte bemerkbar. Für Warmelade ist die Nachfrage für bessere Qualitäten noch wie vor zufriedenstellend. Die Kalkulation für die hergestellten Konserven dürfte bisher durchweg Erhöhungen gegenüber den vorkalkulierten Marktpreisen bringen, da gute Rohware zu den ursprünglich angenommenen niedrigen Preisen nicht zu beschaffen war. Viele Kunden hatten deswegen auf eine reichliche Ernte und billige Preise spekuliert und deswegen eine abwartende Haltung angenommen. Da von den meisten Fabriken inzwischen bereits Kärgungen in verschiedenen Sorten vorgenommen sind, dürften sich die verspäteten Einbedungen nicht mehr vollziehen und die Nachfrage nach unverkaufter Ware dauernd eine rege sein.

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 1. September.

Im weiteren Verlaufe der Börse blieben die erhöhten Kurse unter kleinen Schwankungen behauptet. Der Weltmarkt trat später mehr zurück, dafür entwickelte sich großes Geschäft in Aktien, die von einer Privatbank gekauft wurden und in kurzer Zeit von 142 auf über 150 stiegen. Rheinische Stahlwerke stiegen auf 144,75 an und wurden per Ultimo mit 148 genannt. Die Haltung hatten außerdem Bankaktien, von denen die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft später im Mittelpunkt standen. Unter Schiffahrtswerten gewannen Dania weiter 3%; ferner lagen Deutsche Maschinen 4 und Ruderwerke 2 an; sonst verlief der Aktienmarkt ruhig aber fest, zumal auch der Kassamarkt eine günstige Veranlagung hatte und in den Mittagstunden der Monatsbericht der Commerz-Bank bekannt wurde, der ebenso zuverlässig abgestimmt ist wie der anderer Institute. Thüringer Gas wurden heute zum variablen Verkaufer eingeführt, ohne daß hierdurch eine namhafte Beeinflussung des Marktes erfolgte. Privatdisconto kurze Sicht 4,875, lange Sicht 4,75%. Die Börse schloß angelegt und freundlich, namentlich für Schiffahrtswerte, Banken und Montanwerte, sowie für elektrische Aktien. Nachbörse: Böhmermann u. a. Farbenindustrie 290,5, Siemens 210,25, A. E. O. 166, Vöbnitz 128,25, Westfälische 171,5, Vereinigte Stahlwerke 145,75, Rheinisch 150,5, Dapag und Norddeutscher Lloyd 161, Dania 180, Deutsche Bank 171,75, Disconto 164,5, Kriegslohnlose 1,4825.

Am Kassamarkt war die Tendenz überwiegend befestigt. Das Publikum trat mit lebhaften Aufträgen hervor, die sich speziell auf Kohlen- und Bauwerte, sowie einige Spezialpapiere erstreckten. Es gewannen u. a. Berlin-Gubener Gut 5, Bemberg 4, Chemische Stahlhüt 3,25, Steiner & Sohn 4, Thomé 6,75, Tafelglas 3,25, Döckerhoff 5, Englinger & Piller 5, Kapriole Gwanit 6, Leipziger Landkraft 8, Bauhärens Wälzer 1,35, Goldina 2,8, Ver. Schmilshorn-Dement 6,5%. Dagegen verloren A. G. für Vappan 8 und Magirus 2,75%. Der Pfandbriefmarkt lag ruhig.

Frankfurter Abendbörse vom 1. September.

Das Geschäft an der heutigen Abendbörse war lebhaft, ohne daß indes neue größere Kursveränderungen eintraten. Nur vereinzelt kam es zu solchen und zwar am Montanmarkt und am Bankaktienmarkt, sowie bei einigen gemischten Werten. Elektroaktien ruhiger. Stahlvereinsaktien gingen zu 145,5 um. Die Abendbörse schloß lebhaft und fest. 3%ige Reichsanleihe 1,488%, Schutzgebiet 8,8, Commerzbank 114, Darmstädter Bank 172,75, Deutsche Bank 177,75, Disconto-Gesellschaft 166, Dresdner Bank 142, alles per Medio. Reichsbank 167,4, Dapag 100,75, Nordd. Lloyd 161 Medlo, Bochumer 146, Huderus 98, Deutscher-Luz. 165,87, Westfälische 171,5, Darpener 160, Mannesmann 138,16, Mansfelder 119, Vöbnitz 128,82, Rheinische Braunkohlen 200, Rheinisch 162,5, Riedel Montan 167, alles per Medio. Baurabatte 55, Rail Abberleben 141, A. E. O. Medio 164,87, Bergmann Medio 164,87, Dalmater Medio 86, Scheideanstalt Medio 159,75, Electra. Licht und Kraft 155, Farbenindustrie Medio 200,75, Helios Medio 164,75, Goldschmidt 100,75, Holzmann 121,26, Metallgesellschaft Frankfurt 148, Mediarium 89,36, Lohmeyer Medio 144, Schudert Medio 149, Siemens & Halske Medio 210,5, Wälgers 130, Zellstoff Waldhof 187,35, Wäldische Sander 90,75, Frankenthal-Bader 70,5, Offstein-Bader 100. Nachbörse: Rheinisch Montan 160, Deutscher-Luz. 158.

Chemnitzer Produktionsbörse vom 1. September.

Tendenz: ruhig. Weizen I 275 bis 280, dergl. II 260 bis 265, Roggen, dießiger 212 bis 222, dergl. niederländischer und preussischer 222 bis 232, Sommergerste 220 bis 230, Winter- und Futtergerste 175 bis 185, Oafer, alter 215 bis 225, dergl. neuer 200 bis 210, Mais 190 bis 196, dergl. Cinnamintin 205 bis 220, Weizenmehl 48,50, Roggenmehl 37, Weizenmehl 11,50, Roggenmehl 11,50, Weizenheu, altes 14,50, dergl. neues 11, Getreidestroh, draßige 5,30 Reichsmark.

London, 1. September, 3.50 Uhr engl. Zeit. Devisenkurs: Berlin 20,89,50, Paris 164,9, Brüssel 178,875, Amsterdam 12,11,25, Stettin 184,125, Spanien 81,85, Schweden 25,18,75, Kopenhagen 18,28, Stockholm 18,14,25, Oslo 22,15,25, Neupost 455,375, Wien 34,87, Rumänien 98,0, Alexandrien 97,58, Buenos Aires 45,40, Potosi 11,11,4, Hongkong 2,2,2, Schanghai 2,10,1, Montreal 48,1, Bahia 27,75, Prag 168,75, Warschau 45,00, Wien 480,50, Belgrad 122,4, Konstantinopel 900, Mexiko 24,00, Belgrad 275, Sofia 670, Rio de Janeiro 750, Moskau 253, Montevideo 42,00, Valparaiso 39,40, Buenos auf London 45,48.

Wien, 1. September, Devisenkurs. Berlin 25,80,50, London 164,9, Paris 164,9, Brüssel 178,875, Amsterdam 12,11,25, Stettin 184,125, Spanien 81,85, Schweden 25,18,75, Kopenhagen 18,28, Stockholm 18,14,25, Oslo 22,15,25, Neupost 455,375, Wien 34,87, Rumänien 98,0, Alexandrien 97,58, Buenos Aires 45,40, Potosi 11,11,4, Hongkong 2,2,2, Schanghai 2,10,1, Montreal 48,1, Bahia 27,75, Prag 168,75, Warschau 45,00, Wien 480,50, Belgrad 122,4, Konstantinopel 900, Mexiko 24,00, Belgrad 275, Sofia 670, Rio de Janeiro 750, Moskau 253, Montevideo 42,00, Valparaiso 39,40, Buenos auf London 45,48.

Wien, 1. Sept. Devisenkurs (Schluß). Berlin 26,51,50, London 164,9, Paris 164,9, Brüssel 178,875, Amsterdam 12,11,25, Stettin 184,125, Spanien 81,85, Schweden 25,18,75, Kopenhagen 18,28, Stockholm 18,14,25, Oslo 22,15,25, Neupost 455,375, Wien 34,87, Rumänien 98,0, Alexandrien 97,58, Buenos Aires 45,40, Potosi 11,11,4, Hongkong 2,2,2, Schanghai 2,10,1, Montreal 48,1, Bahia 27,75, Prag 168,75, Warschau 45,00, Wien 480,50, Belgrad 122,4, Konstantinopel 900, Mexiko 24,00, Belgrad 275, Sofia 670, Rio de Janeiro 750, Moskau 253, Montevideo 42,00, Valparaiso 39,40, Buenos auf London 45,48.

• Sachliche Landespfandbriefkasseln, Dresden. Das bekanntlich unter Leitung des sächsischen Staates zur Pflege der industriellen Realcredit im begründete Institut hat seit Beginn seiner Tätigkeit am 1. Oktober 1920 rund 25 Millionen Reichsmark Darlehen gewährt. Ende Juni waren auf 288 Bewerbe 28 Millionen Reichsmark Hypotheken ausbezahlt im Durchschnittsbetrage von rund 80 000 Reichsmark. Zu bearbeiteten waren in den neun Monaten 804 Bewerbe um rund 90 Millionen Reichsmark. Der Zahl noch entfallende 27% der gemeldeten Darlehen auf Beträge bis zu 20 000 Reichsmark, 28% auf Beträge von 20 000 bis 50 000 Reichsmark, 21% auf Beträge von 50 000 bis 100 000 Reichsmark und 24% auf die im einzelnen nicht mehr spezifizierten Gruppe über 100 000 bis 500 000 Reichsmark. Der Summe nach ist natürlich der Anteil der größeren Hypotheken weit erheblicher. Die Darlehen seien in der Hauptsache zur Bezuhlung von Anleihen verwendet worden, harn zur Ablösung von Bankschulden, die zu diesem Zwecke schon aufgenommen waren. In sehr vielen Fällen sei die Bewährung der Darlehen davon abhängig gewesen, daß die

vorher einen Kontokorrent-Kredit gewährenden Kredit-Bank mit einem Teil dieses Kredites weiter...

Die Einigung im Zigarettenwerke. — Neugründung der Reichsbank-Gesellschaft. Auf der vor wenigen Tagen in Dresden abgehaltenen Sitzung von Vertretern der Zigarettenindustrie...

Gamburliche Elektrizitätswerke A.-G. — 10 u. S. Doldenbe. Das mit dem 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr 1928/29 brachte einen Nettogewinn nach Vorabgabe von 4,5 (4,2) Millionen Reichsmark...

A. G. Norddeutsche Industrie, Frankfurt a. M. Zu dem Ausscheiden der zehn Aufsichtsratsmitglieder erfährt der D. D. D., daß dies nur formale Bedeutung hat...

Die Vertilgung der neuen landwirtschaftlichen Kredite der Rentenbank-Kreditanstalt beendet. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, hat die Rentenbank-Kreditanstalt nunmehr die Vertilgung der neuen Kredite...

Die neue Kreditaktion für Anhalt-Geschäfte. Die Verhandlungen über die Erneuerung der Kreditaktion für Anhalt-Geschäfte haben neuerdings zur Klärung einer Reihe noch schwedender Fragen geführt...

Eine Tagung und Studienreise des Reichsoberverbandes der Deutschen Volkswirte im sächsisch-schlesischen Industriegebiet findet vom 12. bis 18. September statt.

Um eine Verbilligung der Kredite für den Düngeartikelhandel. Im Kreise des Düngeartikelhandels wird in letzter Zeit in verstärktem Maße der Wunsch laut...

Notizen. — Veru: Der Zoll auf Nahrungsmittel wird in letzter Zeit in verstärktem Maße der Wunsch laut...

Gewichtsmessung bei Tabaken. Ein bemerkenswertes Urteil fällt das Kammergericht. Ein Zigarettenfabrikant erhielt mehrere hundert Kilo Tabak in Ballen...

Samburger Warenmarkt vom 31. August. Kaffee, Brasilianer unregelmäßig, zum Teil 6 Pence niedriger, zum Teil 1 Schilling höher...

Kaufmannsjucker. Unter dem Einfluss des stetigen Renouveau Marktes waren die Anforderungen hier eher etwas höher. Man notierte bei ruhigem Geschäft...

Geschäftsaufsichten in Sachsen. Vaut „Reichsanzeiger“ wurde die Geschäftsaufsicht auf 6 Böden über: Geschäftsleiterin Ellshoff...

Sächsisch und außer-sächsisch Konkurrenz. (Kam. = Handelskammer.) Außer-sächsisch: Berlin: Vaut Maber, Berlin G. 2, Kam. 8. November...

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte. Dresden Handelsregister. Eingetragen wurde: Auf Blatt 20112 die Gesellschaft Dresden...

Renouveau, 1. September. Baumwolle (Anfang). Oktober 17,80 bis 17,82 (17,72 bis 17,74), Dezember 17,80 bis 17,87...

Renouveau, 1. September. Baumwolle (Anfang). Oktober 17,80 bis 17,82 (17,72 bis 17,74), Dezember 17,80 bis 17,87...

Renouveau, 1. September. Baumwolle (Anfang). Oktober 17,80 bis 17,82 (17,72 bis 17,74), Dezember 17,80 bis 17,87...

Amerikanische Warenmärkte. (Schluß) 1. September 31. August. Kaffee - Renouveau (Schluß) 1. September 31. August...

Samburger Warenmarkt vom 31. August. Kaffee, Brasilianer unregelmäßig, zum Teil 6 Pence niedriger...

Kaufmannsjucker. Unter dem Einfluss des stetigen Renouveau Marktes waren die Anforderungen hier eher etwas höher...

Geschäftsaufsichten in Sachsen. Vaut „Reichsanzeiger“ wurde die Geschäftsaufsicht auf 6 Böden über...

Sächsisch und außer-sächsisch Konkurrenz. (Kam. = Handelskammer.) Außer-sächsisch: Berlin: Vaut Maber...

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte. Dresden Handelsregister. Eingetragen wurde: Auf Blatt 20112...

Renouveau, 1. September. Baumwolle (Anfang). Oktober 17,80 bis 17,82 (17,72 bis 17,74), Dezember 17,80 bis 17,87...

Renouveau, 1. September. Baumwolle (Anfang). Oktober 17,80 bis 17,82 (17,72 bis 17,74), Dezember 17,80 bis 17,87...

Radsport

Großer Preis der Stadt Berlin.

Das Meeting des Großen Preises der Stadt Berlin wird am Sonntag, dem 4. September, durch den Bund Deutscher Radfahrer...

Bestridingsplan des R.T.B. Nach einer längeren, durch die umfangreichen Arbeiten für das Hundertstündigen Radelrennen...

Radfahrer-Verein Trachau und Umgebung (S. R. V.). Nächsten Sonntag fährt der Verein seinen Großen Preis von Radfahrer...

R. V. Rump (S. R. V.) brachte am vergangenen Sonntag sein 20-Kilometer-Vorhaben zum Austrag. Als Sieger ging das neue Material...

Rasensport

Ein Städtekampf Budapest gegen Berlin ist zwischen den beiden feindlichen Leichtathletikmannschaften für den 19. September in Budapest vereinbart worden.

Fußballspiele am kommenden Sonntag.

1. Klasse: Brandenburg gegen Dresdner Sportklub, Schützengilde in Trachau, Schiedsrichter: Köllig (Sportklub)...

Der Fußball-Städtekampf Köln—Konstantinopel wird nun doch am 8. September in Köln stattfinden, nachdem der...

Leichtathletik

Sportfest des Polizeipräsidenten Dresden.

Reges Leben herrschte in den späten Vormittagsstunden des Mittwoch im Georg-Randolph-Bad, in dem die Schwimmwettkämpfe...

Mit der Juwelenmal-100-Meter-Belebungsstaffel wurde begonnen. Die Wettkämpfe hatten über die Wettkämpfe abgegangen. Von Anfang an...

Zum Rudenschwimmen hatten sich nur zwei Mann, 1. Richter, 6. Reifferscheidt...

Im 100-Meter-Schwimmen beliebig stand in Spröchin der Sieger von vornherein fest. Um die Plätze dagegen wurde scharf gekämpft...

Das 400-Meter-Schwimmen lief ebenfalls am Sonntag, an dem die Wettbewerbe...

Im 200-Meter-Fußballwettkampfe behielt Sonnenborn erst nach hartem Kampfe gegen Rudow mit 1 1/2 Meter Vorsprung die Oberhand...

Das 50-Meter-Rudenschwimmen in Untermumme wurde in zwei Abteilungen geschwommen, die Siegerfolge nach den geschwommenen Zeiten...

Sächsische Landspolizeimannschaft gegen Gemeinnützige Schwimmclub

Die Vorkriegsmannschaft hat ihre Probe gut bestanden. Die Leistungen...

Die Schwimmmannschaft in ihrer Gesamtheit konnte in der zweiten Halbzeit...

Das Spiel unter der sehr guten Leitung von Hoes (Dresdner) wurde von Anfang an...

Spielverlauf: Bereits in der zweiten Minute verschüttete die Mannschaft...

Die Wettkämpfe des Donnerstags

Von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 14 bis 17 Uhr nachmittags finden die Wettkämpfe...

Gelassenen - Gedächtnis - Staffel

Die Leichtathletikstaffel nähert sich ihrem Ende. Nur noch ein großer Wettkampf...

Messow & Waldschmidt advertisement featuring a large 'W' logo, an image of a steam train, and a list of linoleum and carpet products with prices.

Der Schwimm-Sportplatz am der Johann-Platz

Die erste soll ein Stoffel der Voltzel über schmal 200 Meter gefahren werden. Dann folgt ein 8000-Meter-Walllaufen...

Die darauf folgende Schmal-100-Meter-Schwimm-Walllauf wird den Beweiss liefern, mit welcher Energie und Geschwindigkeit...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Die Schmal-100-Meter-Staffel für Damen ist von jeder zu einem spannenden Kampf geworden. In früheren Jahren...

Tennis

Um den Davis-Pokal

Der diesjährige Kampf um den Davis-Pokal, die höchste Trophäe im Welt-Tennisport, steht vor seiner Entscheidung zwischen dem Verteidiger des Pokals, Amerika, und dem Sieger der diesjährigen...

Aus den diesjährigen Davis-Pokal-Kämpfen, an denen grundsätzlich die Tennisverbände aller Nationen teilnahmefähig sind...

Bei dem Tenniswettbewerb Prag - Budapest am Sonntag den 2. September...

Einwettkampf. Der Tennis- und Stillschlichter hatte am Sonntag den 2. September...

Erfolge Dresdner Tennisspieler. In dem kürzlich beendeten Turnier in Nordsee...

Boxen

Breitensträter schlägt Young I. o.

Der am Dienstagabend bei Kugel in Hamburg stattgehabte Boxkampf zwischen dem früheren deutschen Schwergewichtsmeister...

Wassersport

Die internationale Schwimm-Festtag in Prag am 26. September wird eine ziemlich zahlreiche deutsche Beteiligung finden...

Kegelsport

Die Internationale Kegelsport-Festtag in Prag am 26. September wird eine ziemlich zahlreiche deutsche Beteiligung finden...

Schach

Die Schach-Festtag in Prag am 26. September wird eine ziemlich zahlreiche deutsche Beteiligung finden...

Vereinskalender

- Dresdner Sportklub e. B. Genui, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Klubhaus. Dresdner Fußballring 1902 e. B. Sonabend abends 8 Uhr im Klubhaus Monatsversammlung.

Advertisement for Rob. Egger & Sohn featuring three men in suits and the slogan 'Der Aufwandsreich der Herbest-Modem'. Includes a list of clothing items and prices.

Rob. Egger & Sohn nur Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse.

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
im alleinigen Besitz von Martin Renner u. Familie

Herbst Kleiderstoffe

Die neuen Farben:

- Rauch
- Basalt
- Erzgrau
- Hechtgrau
- Bussard
- Bordeaux
- Favabrown

Unter diesen genannten Farben, die nicht so leuchtend sind wie jene der verlassenen Jahreszeit — dafür aber unendlich praktischer — zeichnet sich das schon erwähnte Bordeaux-(Punsch-)Rot aus, das in seiner satten Traubenblut-Farbe allgemeinen Anklang finden wird. Die übrigen Abtönungen haben das Undefinierte der Herbststimmung — graue und bräunliche Töne — an sich.

Blusenstoffe, große Ausmusterung, moderne buntdarbige Streifen und Karos für Blusen und Kleider 70 cm breit Meter Mk. 1.50	105	Popeline, einfarbig, reine Wolle, gr. Farbenwahl, moderne neue Farben, gute Qualitäten 80 x 100 cm breit Meter Mk. 4.50 5.00	190
Blusenstoffe, reine Wolle, neue moderne aussergewöhnliche Streifen und Karos, für Blusen und Kleider 70 cm breit Meter Mk. 2.50	3.-	Serge und Popeline, reine Wolle, große Farbwahl, einfarbig, der Mode entsprechende Farben 100 cm breit Meter Mk. 3.00	300
Pullover-Stoffe, neuartige Guteschleife für Oberziehblusen, letzte Neuheit für den Herbst 70 cm breit Meter Mk. 2.-	210	Rips-Popeline, einfarbig, reine Wolle, neuartige Farben, weiche feine Qualitäten, für Kleider und Böcke 120 cm breit Meter Mk. 5.50 5.00	400
Pullover-Stoffe, weiche, wollige, buntdarbig gemusterte G.-wolle, Modenschick für Oberziehblusen 70 cm breit Meter Mk. 4.50	320	Rips, reine Wolle, einfarbig, bevorzugte Webart, für elegante Kleider und Kostüme, neuartige Farben 120 cm breit Meter Mk. 9.50 7.00	600
Karierte Stoffe, kräftige Körpergewebe, Phantasie-muster mit buntdarbigem Oberkaro für Schalkinder 80 cm breit Meter Mk. 1.75	150	Jacquard, reine Wolle, einfarbig, neuartige Designs in vorzüglichsten Qualitäten, für elegante Kleider 100 cm breit Meter Mk. 6.00	450
Karierte Stoffe, feines Parfümgewebe, neue, moderne, lebhafte Karos, für Kleider und Böcke 70 cm breit Meter Mk. 2.00	170	Jacquard, reine Wolle, einfarbig, aparte Phantasie-muster für Kleider und Kostüme, beliebt für den Herbst 120 cm breit Meter Mk. 9.50	650
Karierte Stoffe auf dunklem Grund, mit ganz besonders schönen, farbenreudigen Karos, für Kleider und Böcke 100 cm breit Meter Mk. 2.50	290	Charmeret, einfarbig, reine Wolle, letzte Modenschick, weiche fallende ansehnliches Gewebe, für elegante Kleider 120 cm breit Meter Mk. 9.-	9.-
Jacquard-Stoffe, in sich gemusterte Gewebe, mit großen, farbigen Oberkaro, die Herbstmode 100 cm breit Meter Mk. 2.50	290	Pullover-Stoffe, buntdarbig, die große Mode für den Herbst und Winter, für moderne Jacken und Mäntel 140 cm breit Meter Mk. 12.50	950
Jacquard-Stoffe, reine Wolle, ansehnliche Farbstellungen in neuem Geschmack 100 cm breit Meter Mk. 7.50	650	Mantel-Velour, alle Modifarben, wie braun, kupfer, grün, grau, für mod. ras Wintermäntel 120 cm breit Meter Mk. 12.50 10.50	950
Jacquard-Stoffe, in sich gemustert, mit schwarzem und farbigen Oberkaro, die neue Punschfarbe 120 cm breit Meter Mk. 1050	1050	Mantel-Velour, neue Jacquard-Musterung in moderner, dunkelblauer oder schwarzer 140 cm breit Meter Mk. 12.50	1050

Unsere Versandabteilung erledigt für Ausswärts umgehend alle Bestellungen / Bestellen Sie unseren Kataloge / Kataloge-Abteilung / Lagerschleife

MODEHAUS DRESDEN-ALTMARKT RENNER

Oberlausitzer Zuckerfabrik Aktiengesellschaft

Löbau i. Sa.
Mittwoch, den 29. September 1926,
nachm. 3 Uhr im Hotel „Wettiner Hof“ zu Löbau i. Sa.
ordentlichen Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1925/26 und Beschlussfassung über deren Genehmigung
2. Bericht des Aufsichtsrates über den Geschäftsverlauf
3. Bericht des Aufsichtsrates
4. Entschlüsse auf Einleitung von Schlichtungs-Verfahren wegen Nichterfüllung der Neben- und Anwartschaften
Die Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung ist davon abhängig, daß die Stammscheine spätestens am 2. Werktag vor dem Tage der Generalversammlung in Löbau bei der Geschäftsstelle und der Filiale der Stille- und Staatsbank der Oberlausitz A. G. u. M. Löbau, in Dresden bei der Stille- und Staatsbank der Oberlausitz A. G. u. M. Wacker, in Bautzen bei der Stille- und Staatsbank der Oberlausitz A. G. u. M. Jahn, in Görlitz bei der Commerz- und Privatbank A. G. oder bei einem Notar hinterlegt werden.
Erzielt die Hinterlegung bei einem Notar, so ist der Hinterlegungschein, in dem die Aktien nach Gattung und Nummern genau bezeichnet sein müssen, mindestens am 2. Werktag vor dem Versammlungstage bei der Geschäftsstelle einzutreiben.
Löbau i. Sa., den 2. September 1926.

Oberlausitzer Zuckerfabrik Aktiengesellschaft

Versteigerung. Freitag den 3. September, vorm. von 10 Uhr ab, geliehen Marienstraße 52, Bismarckgebäude, die zum Konkurs der Schneidermeisters Johannes van der Boek gehörigen Warenbestände an
Anzugstoffen und Kurzwaren
Im einzelnen mit öffentlichen Versteigerung. Besichtigung am Versteigerungstage von 8-10 Uhr.
Der Konkursverwalter: Willibald Feigner, Rothberger Str. 2.

Bei Adervertaltung und ihren Folgen

mit bestem Rückgang der Körperkräfte und völligen Abgibt, Schwindel, Schläfrigkeit, Gedächtnisverlust, Darmträgheit, nachmittlicher Schwindel, zu hohem Blutdruck, nervösen Krämpfen mit Herz-Dr. HAHN'S giftfreies Arteriosan, 200 Tabletten 3.00. — In Apotheken, bestm. Engros-Verlag Otto Stumpf, A.-G., Rastattgäßchen 1.

Surzhaar-Rüde

im 4. Jahre Lebens, leidet an hohem Blutdruck, nachmittlicher Schwindel, zu hohem Blutdruck, nervösen Krämpfen mit Herz-Dr. HAHN'S giftfreies Arteriosan, 200 Tabletten 3.00. — In Apotheken, bestm. Engros-Verlag Otto Stumpf, A.-G., Rastattgäßchen 1.

3-5000 M.
von handbelegter einseitig. Eine handbelegter Firma Koller Brande geben sich-riren und angemessen. Der neue gelocht. Vermitt. erbeiten. Best. Angeb. u. H. P. 176 an die Exp. d. Bl. erbeiten.

NACH SUDAMERIKA FÜR PASSAGIERE UND FRACHT



Regelmäßige Abfahrten der Passagierdampfer „BADEN“ „BAYERN“ „WÜRTTEMBERG“
Auskünfte und Drucksachen durch die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG / ALSTERDAMM 25
und deren Vertreter an allen größeren Plätzen
in Bautzen: Ernst Sembner, Töpferstraße 21.
Chemnitz: Alfred Blank, Königstraße 13.
Pirna: Georg Kausch, Gartenstraße 11.
Dresden: Adolph Hessel, An der Kreuzkirche 1, und Reisebüro der H. A. L., Waisenhausstraße 17, Ecke Prager Str. Fernsprecher 20600.
Frachtauskünfte erteilt das Schiffspraktikantentor G. m. b. H. Dresden, Waisenhausstr. 17, Ecke Prager Str., Fernspr. 20400.

Weine von Pfalz und Hessen, preiswert und gut für Tisch und Tafel.

Gute Weine ausgemessen, auch in Kolb.aschen.
C. Spielhagen
Annenstraße 9
Bautzner Str. 9 — Galeriestr. 6.

Kartoffelkörbe

leitet billig und trocken
A. W. Conrad, Korbfabrik, Wolfenbüttel.

Geldmarkt

25-30000 M.
auf großes Bargeld auf 5 Jahre ganz sicher zu leihen gesucht. Strenge Bedingungen. Zugleich. Bitte wertige Angebote mit Angabe des Zinsfußes u. N. 2674 Exp. d. Bl.

Reihe aus 7-10000 M.
als 1. Hypothek. Offerten nach Dresden, Weißbierstraße 9, 2. r.

Kein Konkurs!

Joh. Schwierig, ordn. verordn. außergerichtlich, zu Grund reich. Str. u. verpfl. gr. Straße 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

5000 Mk.
gegen nur gute Hypothek sofort auszurufen durch R. Knörnschild, Brunner Straße 9, (R. G. W.)

Mietangebote

Interessenten wird hochherrschliche 7-Zimmer-Wohnung in Villa am Großen Garten nachzuweisen. Offerten u. N. 4. 181 Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Suche sofort oder später Stallung für 6-12 Pferde nahe Stadt, Bach, Länge 1 m Preis um D. W. 2207 an Rudolf Mosse, Kilmarkt 15.

Grundstücke

Kaufe Gut mit 20-30000 M. Anzahl 100 M. 173 Exp. d. Bl.

Baustellen

an fertiger Straße (geschlossene Bauweise) sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der gewünschten Preise u. Größe unter N. 7. 180 an die Expeditio d. Bl.

Kräftige Ferkel

verh. Hochleistung, Gelb.

Verkaufe Möbel

- zu äußerst günstigen Preisen.
- Gute Speisezimmer mit großem Esstisch und 6 Stühlen 1350, 1100, 840, 670, 520, 385
- Gute Serrenzimmer mit runden Tisch, Stühlen und Sofa mit Überzug 1200, 980, 850, 650, 540, 340
- Schöne Schlafzimmer mit 2 Betten 1200, 1050, 850, 650, 520, 320
- Küchen 220, 240, 120, 85, 62
- Gut Dipl.-Schreibische 95
- Chiffelongues 28

Befuchen Sie unsern neuen Kataloge u. Kustellung in der Stadtkirche. Verschiffen durch ganz Deutschland.
10 Jahre Garantie.

Möbelfabrik Richard Zenzsch

Dresden-N., Hauptstraße 8 u. 10.
Weltbekannte Jahrgangserzeugung.

Motorräder - Sonderangebote!

Einige Leichtmotorräder ganz besonders günstig! von Mk. 200.- an. Ferner Maschinen von 250 ccm bis 500 ccm, zum Teil fabriknou und Mk. 900.- an mit Zündlicht von

Erwin Bobe, Kraftfahrzeuge, Dresden-A. 24, Müchner Straße 1-3.

Prachtvolle lebende Solo-Krebse Tafel-Krebse Suppen-Krebse

auch Versand nach auswärts
Dresdner Fischhallen, Webergasse 17, Telefon 2164, 2378.

Familiennachrichten

Für alle meinem edlen, unvergeßlichen Gatten

Hans Manfred Krüger

Dr.-Ing. e. h., Geheimer Rat

erwiesenen Ehrungen und Beweise von Freundschaft und Hochachtung sage ich hierdurch innigsten Dank.

Dresden, im September 1926.

Die trauernde Gattin.

Heute verschied infolge Unglücksfalls nach kurzen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Rechnungsrat Clemens Kokek

In tiefster Trauer

Frau Fanny Kokek, Postdirektor Herm. Werner und Frau geb. Kokek, Klaus Kokek.

Langebrück, Sondershausen, Buenos Aires, den 31. August 1926

Trauerfeier im Krematorium Sonnabend den 4. September nachmittags 1/3 Uhr

Ein herbes Geschick nahm uns am 31. August durch Autounfall im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und meinen geliebten Onkel Hami

Herrn Emil Heim

In tiefstem Schmerz

C. Heim Mimi Neumark geb. Heim Willy Neumark Claus Dieter Neumark

Die Beisetzung findet in Frankfurt a. M. statt.

Am 31. August h. S. abends entfiel, 2 Monate nach der Feier unserer goldenen Hochzeit, nach längerem Leiden meine heißgeliebte Gattin, unsere treuherzige, unermüdete, bergungsgute Mutter, Schwägerin und Großmutter

Frau Bertha Bachmann

geb. Körner

Ihr Leben war Mühseligkeit und Liebe für uns alle.

Oberstraße, Grundstraße 18, Dresden, Rabenberg, Kirchg. Breslau, Kirchberg und Wilhelmshafen, den 1. September 1926.

Oberbürgermeister Oberamtsrichter i. R. Bruno Bachmann Frida Rauda geb. Bachmann Rechtsanw. Dr. jur. Curt Bachmann Eisenbahninspektor Alfred Bachmann Paula Weiser geb. Bachmann Bruno Bachmann Gertrud Kirchner geb. Bachmann Kapellmeister Hans Bachmann Margarete Meinhof geb. Bachmann Professor Dr. Ing. Fritz Rauda Elisabeth Bachmann geb. Berndt Johanna Bachmann geb. Fröhlich Robert Weiser Marie Bachmann geb. Schmalz Amtsgerichtsrat Dr. jur. Kirchner Gertrud Bachmann geb. Hagedorn Ernst Meinhof (siehe 13 Enkelkinder..)

Die Beerdigung findet Freitag den 3. September nachmittags 2 Uhr von der Halle des Rabenauer Friedhofes aus statt. Eine jugendliche Kranzgebete würde man beim Friedhofseinfahrt beseligen abgeben lassen. Beileidsbezeugungen werden dankend abgelehnt.

Am 31. August 1926 verschied durch Unglücksfall unser Geschäftsführer

Herr Emil Heim

Derselbe war uns seit Gründung der Gesellschaft stets ein treuer und pflichtbewußter Führer; viel zu früh wurde er seinem ihn befriedigenden Wirkungskreis entrissen.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dresden Frankfurt a. Main Baden-Baden Berlin

am 1. September 1926.

Rumpelmayer-A. G. u. G. m. b. H.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme durch Schrift, ehrendes Geleit und den herrlichen Blumenschmuck beim Heimzuge unserer viel zu früh entschlafenen herzenguten Gattin und Mutter

Frau

Johanna Kunz geb. Polus

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schumann für seine trostreichen Worte am Grabe. Dank dem Verein der Oberschlesier, sowie den lieben Hausbewohnern.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ganz unerwartet verschied am 31. August 1926 unser hochverehrter Chef

Herr Emil Heim

Wir verlieren in ihm einen gerechten, stets wohlwollenden Vorgesetzten, dessen Andenken wir immer hoch in Ehren halten werden.

Dresden, am 1. September 1926.

Das Gesamtpersonal der Konditorei Rumpelmayer G. m. b. H.

Mitten aus seiner Tätigkeit wurde uns durch einen Schlaganfall plötzlich entrissen unser lieber, treuherziger Gatte und Vater

Professor Dr. med. Max Koch

Direktor der anatomisch-pathologischen Abteilung des Urbankrankenhauses zu Berlin.

Berlin W. 62, Wichmannstraße 14, 31. August 1926.

Senta Koch geb. Batimann, stud. iur. Rudolf Koch, stud. med. Erik Koch, Werner Koch.

Für Frauen! Goldschmuckstücke jeder elegant und lieblich, in allen Größen, auch für schmale Damen. 20. Bürgerwiese 21, Hpt. (neben Jansenbr. -br.).

Heirat! Glanzbeamter, kinderlos, mit eigenem schönen Heim, wünscht glückliche Ehe durch Frau Elias, Bismarckstraße 14, II. Ehevormittlung! Begründet 1897. Mod. Kinderwagen wie neu, preisw. zu verm. Blumenstraße 18, 3. Hof.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen in dankbarer Freude an Oberleutnant a. D. H. W. von Oppoll Carl von Oppoll geb. von Carlowitz. Oberschöna, 31. August 1926.

Seidenkleider höchste Modelle, Seidenkrepp, Crêpe de Chine, Georgette, Charmeuse usw. auch Extrastärke Damen von 15-75 Mk. Wollkleider, Wiener Blusen, Mäntel usw. Bürgerwiese 21, Hochpart. Spezialität Serrenzimmer-Einrichtung tot. bill. f. nur RM. 200,- zu 2/3, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/35, 1/40, 1/45, 1/50, 1/55, 1/60, 1/65, 1/70, 1/75, 1/80, 1/85, 1/90, 1/95, 1/100, 1/105, 1/110, 1/115, 1/120, 1/125, 1/130, 1/135, 1/140, 1/145, 1/150, 1/155, 1/160, 1/165, 1/170, 1/175, 1/180, 1/185, 1/190, 1/195, 1/200.

Schlafzimmer aus Lager genommen. Durch günst. Kasseeinkauf kann ich solche bei niedrigem Preis mit 10% Kasse abgeben. event. Jubiläumserleichterungen. Petersen Tischerstraße 7, I., Tel. 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120.

Gütliche Familiennachrichten. Scharen: Moriz Sonnenschein, Dresden, I.; Georg Thunig, Bitten, S.; Studienrat Dr. Martin Biedler, Freilbers, S. Verlobt: Margarete Hermann geb. Kapfzig mit P. H. Weiger, Dresden. Vermählt: Kurt Thielemann mit Ella Heilmann, Dresden-Striepen; Walter Robers mit Ella Siegel, Dresden. Aerztliche Personalnachrichten Frauenarzt Dr. Weitzel Bismarckplatz 6, I. (Hauptbahnhof) zurück Privatklinik 11-1; 3-5 Th. Werndl, Dentist Gruner Straße 9, I. wird am 12. September verreisen.

Für Überbergarten, Nähe W. 10-15 in eine Blockhütte a. Holz ob. Waldweg in hohem Gelände. Zu in. Gellie. Requele, 33. + Summi + Waren all. für die Damen langwieriger Einbau. M. Thierfelder Sanitätsbüro Amalienstraße 22, I. Dauerwache „Selba“

Central-Theater
 Täglich 1/8 Uhr
 „In der Johannismacht“
 Musikal. Lustspiel in 3 Akten
 Musik von Jean Gilbert
 mit
**Uschi Elleot,
 Fritz Schulz,
 Frieda Richard**
 Gewöhnliche Preise!

**Central-Theater
 Künstlerspiele**
 Täglich abends 8 1/2 Uhr
**Das große
 Eröffnungs-
 Kabarett-Programm**
 Der unklassische Künstlerklub!
Kein Weinzwang!

**Central-Theater
 Künstlerspiele**
 Täglich 4 Uhr
 der beliebte
Nachmittags-Tea
 bei großem Programm
Eintritt frei!
 Salon-Kapelle: W. Stape.

Central-Theater-Tunnel
„Wien bleibt Wien“
 Großes Konzert
 der berühmten in Uniform
 spielenden
**Hoch- und
 Deutschmeister-
 Kapelle**
 sowie des
**Wiener Schrammel-Trio
 „Vindobona“**

Tränen werden gelacht **Halloh** **Man jubelt vor Vergnügen**

Tymians Thalia-Theater
 Dir. Winter-Tymian

Auch während dieses **Gastspiels** kleine Eintrittspreise
 Vorzugskarten gültig

Der wirkliche Komiker **Paul Beckers im Schusterprozess**

Das große gesellschaftliche Ereignis dieser Saison
 Die bevorstehende Eröffnung des
Tanz-Palais BARBERINA
 Prager Straße

TÄGLICH nachmittags und abends
TANZ und KABARETT

mit WICO FABBRI, dem weltberühmten Tanzpaar ROEDER, Kapellmeister BOESING usw.

Rennen zu Leipzig
 Sonnabend den 4. Septbr. nachm. 2 1/2 Uhr
 Sonntag den 5. Septbr. nachm. 2 1/2 Uhr
Flach- und Hindernis-Rennen

Gesamtpreise: M. 48 000.—

Zoo Tgl. vorm. 11 1/2 u. nachm. 6
 auf dem Schausstellungsplatz

Vorführung des
Schimpanse Charlie
 und des
Seelöwen-Quartetts
 — Kapitän Frohn —
Täglich nachmittags Konzert

Anni
 bitte Brief abholen.

Verene
 Gehirngesunde für die GdH. Schwitz-Ortsgruppe Dresden
 Sonntag: a) Altkeller Adnigkener Gebiet 10/11 aus! b) Wdg. Obis Arons-Bornsdorfer Quelle, Thorandl. Abg. 8,04 u. Girs. Gmptl. Gmptl. Gmptl. c) Reduc. Quabald-Seibew. Abg. 8 Uhr GdH. GdH.

Regina
 Tanzpalast / Kabarett
 Allabendlich 8 1/2 Uhr
 Inge Kersten
 Doretta Reims
 Sändig Sisters
 Max Pettini

Pianos
 täglich 8 u. 10 Uhr
 Max Pettini und Marga Graf
 Kleon und Arno Bergknecht

Opernhaus.
 1/28 Der Welfenschied
 Oper von Wagner
 Musikleiter: J. Aug. Bach
 Schauspieler: E. Schöffer
 Hans Jäger, Hans Jäger, Hans Jäger

**Central-Theater
 Künstlerspiele**
 Täglich 8 1/2 Uhr
 Hans Jäger, Hans Jäger
„Die erste Nacht“
 Ein Spiel von Louis Ziegler
 mit Pepi Zampa

Alberttheater.
 8 Operette u. M. M. M.
 Central-Theater.
Theater am Wasplatz.

Olympia-Theater Allmark

Des großen Erfolges wegen
II. Woche verlängert!

Zopf und Schwert
 Aus den Rheinsberger Jugendtagen des großen Königs
 nach dem
Gutzkowschen Lustspiel
 mit
Mady Christians

Außerdem:
Motorradrennen auf der „Avus“ Berlin
 um den Großen Preis von Deutschland am 29. August 1926
Alleinaufführung!

4, 7 und 9 Uhr

Geschäftseröffnung.
 Der verehrten Einwohnerschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich das seit 42 Jahren bestehende
Brauerei-Restaurant Mockrit
 Sonnabend, am 4. September a. c., neu eröffne. Ich empfehle die neuzeitlich eingerichteten Gasträume, das Vereinszimmer und den 150 Personen fassenden Geschäftssaal zur freundlichen Benützung.
 Mein eifrigstes Bestreben wird sein, jederzeit aus Küche und Keller vom Besten das Beste zu bieten.
 Ich bitte um gütigen Zuspruch.
 Max Striegnitz u. Frau

Alter Tierschutzverein in Dresden
 Gegründet 1839 Gegründet 1839

Dienstag, den 7. September, nachmittags 1/4 4 Uhr
Großes Garten-Fest
 mit Tanz
 in sämtlichen Räumen der großen Wirtschaft im Großen Garten.
 Darstellung von Tiermärchen:
 Aus Meister Lampes Kinderstube - Schmetterlings-Idyll
 Dortschwalben aus Oesterreich.
 Gesangsvorträge und Rezitationen.
 Vorführung des prämierten Dobermann: „Bodo von Weidental“
 Mitwirkende: Ballettmeisterin Frau Kaufmann-Pratzsch, Fräulein M. Stefan, Fr. N. v. Riefenstahl, Schriftsteller Köhler-Haude, Kaufmann-Orchester.
 Eintrittspreis 50 Pfg.
 Reinertag zum Besten allgemeiner Tierschutzwecke.
 Bei ungünstiger Witterung finden die Darbietungen in den Sälen der Großen Wirtschaft statt.
 Für Kinder: Karussell, Schießbuden, Kasperle-Theater.

SARRASANI
 Täglich 8 Uhr — Sonntag auch 4 Uhr
 Vorverkauf: Re-Ka.
 Rheinische
Heiterkeit
 Ernst
 spricht aus Joe Laberos hypnotischen Experimenten mit Schlangen, Alligatoren, Löwen.
 Künstlerischer Hochstand lebt in dem vornehmen Akte der 2 Sedats, in der Groteske Mac Wiltons.
 Alle diese Sehenswürdigkeiten zu nicht erhöhten Eintrittspreisen:
50.- bis 2.50.-

Unterriichte
Dehme & Schellenberg
 Servier- und Grill-
 Offbahndstraße 8, 1.
 Telefon 40117
 Gute und Anse im
**Tafeldecken
 Servieren**
**Andulieren
 Grillieren**
Glanzplatten
 Dreipfeil 121.
 Kautin u. Burg. Haltinger-
Tanz-

„Weißer Adler“
 Dresden — Weißer Hirsch
 Die Gast- und Tanzstätte von Weißrat.

Heute
 Donnerstag
Reunion
 Der auf den internationalen Ballsäten so beliebte **Roulette-Tanz**, wobei jedes Siegerpaar prämiert wird!

Anton Müller
 Schönstes Weinrestaurant mit Garten
 46 Marienstraße 46
Vorzügliches Mittagsgedeck zu M. 3.—
 Div. Bowien & Glas 60 Pf
 Feine Krebsgerichte • Delikatessen
Täglich Abend- und Sonntags Mittagskonzert

Beamt-, Kaufmännische und gut bürgerliche
 Anhängerschaft! Beginn Sonntag d. 12. Sept.
 nachmittags 4 Uhr, Montag, den 13. Sept.
 abends 8 Uhr.
Honorar mäßig. — Teilzahlung gestattet.
 Einserhunden in allen Tanzschulen jederzeit
 abends 8 Uhr. **Dir. Pomrehn und Frau.**
 Kurhaus Böhlitz: Donnerstag, den 2. September,
 abends 8 Uhr. Anmeldung an Beginn erbeten.

Der junge Mann von 150 Jahren.

Von Dr. Artur Landshöfer.

Das ist eine Angelegenheit, die jeden angeht. Nicht nur den Lebensbejaher. Auch wer gelübt und körperlich so müde wurde, daß er den Tod als Erlöser herbeisehnt, wird aufhorchen, wenn man ihm sagt, es gibt eine Möglichkeit, die Lebensgeister und damit die Lebensfreude anzulassen. Du wirst nicht mehr müde, sondern trotz deiner flehig Jahre wieder frisch, unternehmungslustig, arbeitsfreudig sein und auch äußerlich wieder aussehen, wie du vor zwanzig Jahren ausgesehen hast.

Um es vorweg zu sagen: die Möglichkeit besteht, und es ist zu erwarten, daß die Menschheit sehr bald die Segnungen dieser Fortschritt, die bisher nur einigen Auserwählten zugute kamen, teilhaftig wird. Um so mehr ist es Pflicht jedes wissenschaftlich geschulten Menschen, den Sensationsberichten, die uns gewisse Zeitungen seit Monaten aufschwelen, entgegenzutreten. Dazu ist die Angelegenheit zu ernst. Es gehört sich auch nicht, daß sich Biggler und Kabarettisten einer wissenschaftlichen Fortschritt bemächtigen, die geeigneter ist, eine völlige innere und äußere Umstellung in den Lebensbedingungen der gesamten Menschheit zu bewirken.

Obwohl ich zu den ganz Wenigen gehöre, die, selbst wenn man ihnen neu erwachende Lebensfreude zusichert, den natürlichen Ablauf des Lebens vorziehen, habe ich mich doch aus Nächstenliebe in die Materie vertieft und die wissenschaftlichen Bilder des Direktors des Laboratoriums der experimentellen Chirurgie und des College de France in Paris, Professor Dr. Sergius Voronoff, mit bestem Bemühen studiert. Steinach dürfte nach Voronoff abgetan sein.

Was ist Ursache des Alters, der Greisenhaftigkeit? Um das festzustellen, muß man die Organe in einem sehr fortgeschrittenen Alter gestorbener Greise mikroskopisch studieren und mit den Organen junger Leute vergleichen. Welche Veränderungen in der Struktur der Gewebe eines Greises lassen sich feststellen? — Verringerung, Abzehrung (Atrophie) der funktionellen zu den Verrichtungen eines Organs gehörigen spezialisierten Zellen und Vermehrung (Hypertrophie) der Bindegewebszellen und später der Fasergewebe. Infolgedessen Herabsetzung der Arbeitsleistung der Organe und deren Folge körperliche Entkräftung der Organe — vor allem der Leber und der Niere. Die Leberzellen sind eingeschlossen durch Fasergewebe. Das gleiche bei den Nieren. Kechnlich ergeht es den Gehirnzellen. Die Haut trocknet aus, die Muskeln sind geschwächt, werden bleich, dünn und sterotisch. Das Fasergewebe überwuchert sämtliche Drüsen. Die Zahl der zur Verrichtung eines Organs gehörigen funktionellen Zellen verringert sich, sie können das physiologische Gleichgewicht nicht mehr sicherstellen, die Energie verschwindet, die Arbeitsleistung der Zellen sinkt unter ein Minimum, das zur Erhaltung des Lebens notwendig ist. — Also gilt es, das Verschwinden der funktionellen Zellen aufzuhalten, was gleichbedeutend ist mit dem Ankämpfen gegen das Altern.

Viel steht, daß außer den Organen, deren spezielle Aufgaben sind: die intellektuellen Funktionen, die Verdauung, den Blutkreislauf, das Atmen zu regeln, es noch andere gibt, die durch die Substanz, die sie in die Blutkreislaufungen ergießen, eine Fernwirkung haben und den ganzen Organismus beeinflussen. Dies sind die Endokrindrüsen, die durch ihre inneren Absonderungen, die Hormone genannt werden, auf alle Zellen einwirken. Erwiesen ist ferner, daß, wenn es gelingt, die Gehirnzellen auch im hohen Alter tätig zu erhalten, so daß sie allein unter allen übrigen Drüsen nicht aufhören würden, ihre Hormone zu ergießen und zu verbreiten, es möglich wäre, die Senilität aufzuhalten. Denn pönsische und intellektuelle Eigenschaften von Tieren und Menschen hängen von diesen Hormonen ab.

Die auf Grund von Nachforschungen beobachteten Erscheinungen zeigen und bei sämtlichen Säugtieren den Einfluß der Sekretionen der Hoden auf den ganzen Organismus (Hormon des Hodens, Hörner des Stiers, Bart des Mannes). Dagegen einwirkend auf das Gehirn. Der Hoden scheidet ein, frucht nicht mehr, beschützt die Hühner nicht. Das Gehirn des kastrierten Stiers ist nicht mehr glänzend wie Porzellan, sondern gelblich mattweiß. Der kastrierte Widder findet weibmännlichen Eigenschaften, der kastrierte Widder findet nicht mehr die guten Weideplätze, kämpft nicht mehr gegen Raubtiere. Das normale Pferd lebt um ein Viertel länger als der Wallach. Kein Eunuch hat das schlaueste Lebensjahr überschritten. — Also diese Sekretionen enthalten den wesentlichen Faktor der Jugend und Lebenskraft. Deren Mangel beschleunigt das Altern und verkürzt das Leben.

Es steht fest, daß die Blutkörperchen des Menschen denen der Menschenaffen völlig gleich sind, daß der menschliche Embryo in seinen Anfangsstadien von dem des Menschenaffen (noch im dritten Monat) nicht zu unterscheiden ist. Es besteht zwischen den höheren Affen und uns nicht bloß eine anatomische Ähnlichkeit, sondern eine wirkliche biologische Verwandtschaft. Die Zellen, durch die unsere Gewebe gebildet werden, sind in derselben Umgebung, in denselben Säfte getaucht wie die der höheren Affen. Folglich ist es logisch, anzunehmen, daß, wenn die Drüsenzellen der menschlichen Affen in den menschlichen Körper übertragen werden, diese bei ihrem neuen Wirt die biologischen Voraussetzungen für die Fortsetzung ihres Lebens und ihrer Verrichtungen vorfinden werden. Das veranlaßt Voronoff zur Transplantation der oben angeführten Affendrüsen auf den Menschen. Der erste Versuch erfolgte im Dezember 1913 an einem vierzehnjährigen jugendlichen Knaben, der gelübt auf der Stufe eines Tieres stand und körperlich einem Kind von fünf Jahren gleich. Im Juni 1914 wurde der Knabe der medizinischen Akademie in Paris vorgestellt. Er war gelübt normal und körperlich derart entwickelt, daß er ein Jahr später für den Militärdienst als tauglich befunden wurde. Dieses Beispiel ist nicht willkürlich herausgegriffen. Es ist eines der Hunderte gleichwertige. Nur bei drei Prozent ist der erwartete Erfolg nicht eingetreten. Ein Beispiel sei hier noch angeführt; es betrifft einen sehr bekannten französischen Bühnenschriftsteller, der augenblicklich flehig Jahre alt ist. Vor fünf Jahren war dieser Schriftsteller der charakteristische Typus der vorzeitigen Senilität das Aussehen war das eines Greises, die Wangen schlaff, das Gesicht runzlig, die Körperhaltung gebeugt, die Augen erloschen, senile Ringe. Jede physische Anstrengung war ihm mühselig und peinlich, sogar bei seiner Morgen Toilette mußte er sich setzen. Der Gang war schleppend, große Müdigkeit. Der Gedankengang war mühselig und beschwerlich, das Erinnerungsvermögen stieg immer deutlicher und ausfallendere Lücken. Das Improvisationsvermögen, die Einbildungskraft sind träge geworden, an seinen literarischen Produkten macht sich das bemerkbar, was diesen mächtigen, früher so glänzend denkenden Kopf sehr schmerzhaft berührt. Vollständige Impotenz seit acht Jahren. Zwei Jahre nach der Transplantation folgende Beobachtung: Der Patient ist 22 Tage nach der Transplantation wieder zeugungsfähig wie vor 15 Jahren. Gleichzeitig ist eine vollständige und wirklich erstaunliche Veränderung in seiner äußeren Erscheinung aufgetreten. Seine Körperhaltung hat sich wieder aufrichtet, die Gesichtsmuskeln setzen sich wieder, die Augen sind lebhaft geworden, und er macht trotz seiner weißen Haare einen überraschend jungen, lebenskräftigen und energiegeladen Eindruck. Auch seine frühere Lebensweise hat er wieder aufgenommen, seine Spaziergänge, seine Nacharbeiten, die Theateraufführungen usw. Was ihn aber überglücklich macht, ist, daß er die Fähigkeit, seinen Gedanken mit einer Leichtigkeit Ausdruck zu verleihen, zurückgewonnen hat, und daß er wieder lange Stunden ohne Ermüdung arbeiten kann.

Dieser Zustand dauerte fast drei Jahre, während welcher Zeit der Patient sich seiner neu zurückgewonnenen Fähigkeiten nicht nur erfreute, sondern damit auch Mißbrauch trieb. Auf Ratsschläge, eine gewisse Mäßigung im Gebrauche seiner Kräfte einzuhalten, hatte er stets dieselbe Antwort fertig: „Wenn ich das Kapital, das ich von Ihnen erbt, erschöpft habe, werde ich Sie bitten, die Operation bei mir zu erneuern.“ — Und wirklich, im Mai 1923 wurde die Operation an ihm wiederholt, und zwar mit dem gleichen Erfolg. Er ist gegenwärtig 70 Jahre alt, macht einen vorzüglichen Eindruck, macht fortwährend Reisen, überwacht die Aufführungen seiner Theaterstücke, hält die Proben mit den Künstlern, verbraucht ungeheuer viel Kraft für seine Vorträge und leistet mit Sicherheit eine Arbeit, die er vor fünf Jahren absolut unfähig gewesen wäre zu bewältigen.

Wenn bisher diese Transplantationen noch nicht „ins Volk“ gedrungen sind, so liegt das an der Schwierigkeit der Materialbeschaffung. Die Franzosen legen in Afrika bereits Affenschnittstellen an. Aber noch ist so ein Affe ein teures Objekt, und nur schwerliche Leute können sich den Luxus einer zweiten Jugend leisten. Die Operation ist so harmlos, daß der Patient schon nach Ablauf von achtundvierzig Stunden wieder seiner Tätigkeit nachgehen kann. Lokale Anästhesie genügt. Aber da der zuvor in einem Käfig anästhesierte Schimpanse, für den die Operation ebenfalls nicht gesundheitsschädlich ist, im selben Räume gleichzeitig operiert werden muß, so gehören schon starke Nerven und ein bißchen Affenliebe dazu, um ohne Unbehagen diese Prozedur an sich vornehmen zu lassen. Voronoff ist kein Prophet. Was er behauptet, belegt er mit Beweisen, die niemand erschüttern kann. Wenn er also erklärt, die Menschen der Zukunft werden 150 Jahre alt werden, so darf man es glauben.

Wo es anständig war, habe ich mich wörtlich an meinen großen Lehrmeister Voronoff gehalten, dessen Werte über Transplantationen demnächst auch in deutscher Sprache erscheinen werden.

folgt auch mit einem Festabend des Verbandes der Junktindustrie die Einweihung des Junkturrestaurants, das sich 55 Meter über der Erde in dem 125 Meter hohen Junktur befindet. Das Junkturrestaurant wird während der Junkturstellung zunächst nur für deren Besucher zugänglich sein.

Kongress der Lokomotivführer.

Die „Einmannbesetzung“ der Lokomotiven.

Vom 18. bis 18. September findet in Dortmund die vierte ordentliche Generalversammlung der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer statt. Die Organisation umfaßt über 70000 Anhänger des Zugführerberufes der Eisenbahnen Deutschlands. Die Bedeutung der Generalversammlung geht u. a. daraus hervor, daß sich bereits über 2000 Mitglieder der Organisation, außer den 200 Delegierten, als Gäste in Dortmund angemeldet haben. Eine der brennendsten Fragen wird auf der Tagung bei der Besprechung der sogenannten „Einmannbesetzung“ der Lokomotiven behandelt werden. Die zahlreichen Unfälle der letzten Zeit lassen erkennen, in welcher harter Weise die Betriebssicherheit bereits gelockert wurde. Würde die Einmannbesetzung, die heute schon auf vielen elektrischen Betriebsstrecken durchgeführt ist, allgemein zur Einführung kommen, so steht die deutsche Lokomotivführerschaft darin die größte Gefährdung der Betriebssicherheit und des guten Rufes, welchen die deutsche Eisenbahn früher in diesem Punkte besessen hat. Aber auch an einer Reihe ähnlicher wichtiger Fragen, die zur Debatte kommen werden, dürfte die Öffentlichkeit großes Interesse haben.

Ausdehnung der Kinderlähmungs-Epidemie.

Die in Nordhaußen aufgetretene spinale Kinderlähmung, die zur Schließung von Schulklassen geführt hat, hat bereits drei Todesopfer gefordert. Unter den Toten befindet sich ein 13jähriges Mädchen. Auch in Berlin sind neue Krankheitsfälle gemeldet. Auffallenderweise auch hier bei halb-wüchsigen Kindern.

Geheimrat Kamel über die spinale Lähmung.

Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Geheimrat Dr. Kamel, hat auf Anfrage erklärt, daß er die Bezeichnung der Kinderlähmung als einer epidemischen Krankheit nicht gerade für glücklich halte. Wenn die Krankheit auch ansteckend und darum ansteckungsgefahrlich sei, so neige sie doch im allgemeinen wenig zu einer wirklich epidemischen Verbreitung, etwa wie Grippe oder Cholera. Selbst wenn irgendwo, meist in rheinisch-westfälischen Industriebezirken, eine Häufung von Fällen zu verzeichnen gewesen sei, habe es sich um sogenannte Haus-epidemie gehandelt. Davon abgesehen trete die Kinderlähmung nur sporadisch, also in mehr oder weniger vereinzelten Fällen auf, und auch die jetzt von verschiedenen Stellen gemeldeten Fälle seien durchaus nicht anders zu deuten. Die diesjährige Erkrankungsstärke sei noch keineswegs beunruhigend.

Neue Jugentgleitungen.

Durch einen Betriebsunfall, der sich bei Unter-Pöschwitz in der Nähe von Saasfeld ereignete, ist eine 14jährige Verpöschung des D-Zuges 287, der von Stuttgart nach Berlin fährt, verunglückt worden. Die Lokomotive geriet aus noch nicht ganz aufgeklärter Ursache aus den Schienen. Glücklicherweise ist der Unfall ohne weitere Folgen geblieben. — In Frankfurt a. M. ist auf dem Hauptbahnhof eine Lokomotive bei der Ausfahrt auf einen unbesetzten Speisewagen aufgefahren. Ein an diesen gekoppelter Padwagen entgleiste, der Speisewagen stürzte um und wurde stark beschädigt. Verletzte sind nicht zu Schaden gekommen. — In der Nähe von Frankfurt auf dem Bahnhof Niederwölbach entgleiste die Lokomotive eines ausfahrenden Personenzuges. Der Zug hatte einhalb Stunden Verspätung, bis der Schaden wieder beseitigt war.

Fleischvergiftungen.

In den letzten Tagen sind in den Dörfen-Ortschaften Barlinghausen, Eackorf, Rirsdorf und Rodeberg zahlreiche Fälle von Fleischvergiftungen vorgekommen, die auf den Genuß von Pferdefleisch zurückzuführen sind. Bisher sind drei Todesfälle zu beklagen. Die Staatsanwaltschaft hat die Leichen beschlagnahmt. Wie bisher festgestellt werden konnte, war das betreffende Pferd am Mittwoch voriger Woche geschlachtet worden und nach der Untersuchung des Fleisches am Freitag freigegeben worden. Es sind dann Hunderte von Personen nach dem Genuß des Fleisches erkrankt.

Die deutschen Flugzeuge in Peking ankommen.

Nach einer in Berlin eingegangenen Meldung sind die beiden Großflugzeuge der Deutschen Luftkassa am 30. August um 3 Uhr nachmittags in Peking gelandet. Die 10000 Kilometer lange Strecke wurde in zehn Tagesetappen zurückgelegt. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Bermischtes.

Die Deutsche Funkausstellung 1926 in Berlin.

An der feierlichen Eröffnung der diesjährigen großen Deutschen Funkausstellung vom 8. bis 12. September, am Freitag, werden Ehrenäste aus der Behördenwelt, der Industrie und der Presse teilnehmen. Am selben Tage er-

Advertisement for Rama butterfein margarine. Features an illustration of a woman in a kitchen and the text: 'Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder „Tipp“, die heitere Kost, gratis! MARGARINE Rama butterfein Gehst Du aus und kaufst Du ein Vergiß nie: Rama butterfein!'

Advertisement for 4711 Head Wash Powder. Features a large illustration of the product box with the text: '4711 Kopfwasch-Pulver Für alle denen Gesundheit und Schönheit des Haares eine Bedingung für gelungene Toilette ist. Nur gibt es nur ein 4711 (Rosa-Gold)'. At the bottom, it says 'Kopfwasch-Pulver'.

Kataloge Prospekte in einfacher u. feinst. Ausführung liefert Graphische Kunstanstalt Liepach & Reichardt Jrosden - A., Marktstr. 26/28 amruf 2551 u. über versandt das Reichs-Verlags-Verlag

darunter zahlreiche führende Persönlichkeiten, erwartete in Peking die Ankunft der deutschen Flieger, die hier, wie überall auf den Stationen ihrer großen Vortriebe, aus herzlichster Begrüßung wurden. Der deutsche Botschafter gab ihnen zu Ehren ein Essen. (S. T. 2.)

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

In Orhobuca geriet infolge einer Unvorsichtigkeit eines Chauffeurs, der eine brennende Zigarre wegworf, ein Haus, in dem sich ein Benzin- und Naphtabehälter, eine Apotheke und eine Bankfiliale befanden, in Brand. Infolge der Explosion im Keller des Hauses stürzte das Gebäude ein. Erst nach mehr als vierstündiger mühseliger Arbeit gelang es, den Brand zu beschränken und die Stadt vor einer in ihren Folgen unabsehbar fürchterlichen Katastrophe zu bewahren. Der schuldige Chauffeur und zwei andere Personen fanden den Tod. 15 Personen wurden verletzt.

**** Ankunft des russischen Staatslenkungs „Proletari“ in Berlin.** Am Dienstag landete auf dem Flugplatz Tempelhof das russische Flugzeug „Proletari“, das mit einem Europa-Rundflug von insgesamt 7500 Kilometer Länge die diesjährigen ausländischen Fliegerbewerbe in Moskau erwidert. Die russischen Gäste trafen nach Paris, von dort nach Rom, Wien, Paris, Warschau.

**** Unterschlagungen eines Berliner Postbeamten.** Auf dem Postamt W 15 in der Viegenburger Straße in Berlin erlitten am Dienstagvormittag der 44 Jahre alte Postassistent Paul Becker, um im Auftrage seiner vorgesetzten Dienststelle 10000 Mk. Amtsgelder in Empfang zu nehmen. Der Beamte ist mit dem Gelde flüchtig geworden. Offenbar war die Mord seit längerer Zeit vorbereitet.

**** Zwei Opfer eines Autounfalls.** Am Dienstagmorgen ereignete sich am Westendsee in der Altmärk ein schweres Autounfall. Der Wagen, der von dem Provinzialsekretär Ahrens gefahren wurde, fuhr mit der Volomotow des Juagos Westendsee-Bitterberge zusammen. In dem Wagen saß nur der 14jährige Jüngling Otto Michelmann, der sofort getötet wurde. Ahrens starb am Abend im Bismarcker Krankenhaus.

**** Anschlag auf einen Chauffeur.** Aus Nürnberg wird gemeldet: Ein 50 Jahre alter Autodienstbesitzer wurde am Montag von einem Fahrer plötzlich in den Hinterkopf geschossen. Das Auto fuhr gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Der Fahrer erlitt außer der Schussverletzung noch einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen. Der Fahrer wurde in Haft genommen.

**** Selbstmordversuch einer ehemaligen Sultania.** Die Frau des ehemaligen türkischen Sultans Mohammed Bahiddin versuchte, sich im Nil zu ertränken. Sie wurde durch Schiffer gerettet. Grund ihrer Tat soll materielle Not sein, da ihre Pension unzureichend ist.

**** Das große Cholerafieber in Shanghai.** Die Cholerafälle in Shanghai fordern täglich mehr als 1000 Personen. Die Lage in den chinesischen Vierteln soll verzweifelt sein. Die Schutzmaßnahmen sind ungenügend.

Eine Äfopeniade in Eisenach.

Ein „Äfopeniade“, der eine ganze Stadt an der Nahe herumführt.

Der Eisenacher Volksbeirath meldet: Als Hochstapler und Betrüger entlarvt und in das Eisenacher Gerichtsgangnägung eingeliefert, wurde der angebliche „Äfopeniade“ und „Zoologe“ Max Wehler. Der Schwindler, der möglicherweise auch anderwärts seine Betrügereien und Hochstapeltänze ausgeübt hat, will unter einem krankhaften, unüberwindlichen Zwang zur Fälschung gequält haben.

Es war im Juli, als in einem ersten Eisenacher Hotel ein etwa 20jähriger, ziemlich schön gekleideter, aber sehr selbstbewußt auftretender Herr abstieg. Der sich als Dr. Wehler, Äfopeniade und Zoologe, in den Meldesettel eintrug. Er verstand es von Anfang an, sich mit einem unüberwindlichen Nimbus zu umgeben. Er wußte auf die Reflektoren zu wirken und begann sein Spiel als Äfopeniade mit solchem Geschick, daß Behörden, Zeitungen und Publikum gleichermaßen auf ihn hereinfielen. Er schrieb wissenschaftliche Artikel, die in Eisenacher Zeitungen mit Begeisterung aufgenommen wurden, er hielt öffentliche Vorträge, in die ganz Eisenach strömte, und er wurde von der Eisenacher Gesellschaft mit offenen Armen aufgenommen, um so mehr, als er inzwischen wissenschaftlicher Vortragsredner des Eisenacher Zoologischen Gartens geworden war. Er, der von seinen Vorträgen, seinen in den dunkelsten Erdteilen dunkelsteigend gebräunt war, erzählte von den Geheimnissen dieser Erdteile. Man glaubte ihm, daß er der Sohn einer vor lauten Jahren auswanderten Deutschen und des Sultans Enver-Pascha sei und infolgedessen über große Reichthümer verfüge, ebenso daß er auf den verschiedensten Universitäten Europas studiert und in Cambridge seinen Doktor gemacht habe. Von Eisenach aus fanden seine Artikel Aufnahme in den verschiedensten Zeitungen, wurden sogar in fremde Sprachen übersetzt. Was in Eisenach zur Gesellschaft gehört, lag ihm bald zu Füßen, man vergötterte und verwöhnte ihn, der auf höchstem Fuße lebte und ausah, wie aus einem Modejournal geschnitten. Die Eisenacher Geschäftsleute rissen sich darum, dem berühmten Deutsch-Rohamedaner, der berufen war, den Ruhm Eisenachs zu mehren, so viel Kredit zu geben, als er nur wollte.

Als das Verhängnis kam. Ein einziger Satz genügte, um der Herrlichkeit ein Ende zu machen: Er habe Wären gezeugt, in Afrika und das sei schauerhaft gefahrlos gewesen. Da wurde man fertig. Die Kriminalpolizei wurde aufmerksam gemacht, man ging der Sache auf den Grund und man merkte, daß der Äfopeniade der ganzen Stadt nicht nur den äfopenischen, sondern einen noch ungleich größeren Wären aufgebunden hatte. Folgendes stellte sich heraus: Max Wehler, in Eisenach geboren, ist der Sohn kleiner Leute, die jetzt in der Provinz leben; er hat eine dürftige Volksschulbildung genossen und ist nie aus Deutschland hinausgekommen. Seine Vorträge hatte er von einer Plakatschreiberei in Stuttgart gekauft, seine wissenschaftlichen Artikel irgendwo abgeschrieben. Seine dunkle Hautfarbe verdankt er einem Schönheitsmittel, das auch auf dem Toiletentisch mancher Schönen zu finden ist.

Kurz vor seiner Entlassung sprach er von seinen neuen Plänen. Er wolle eine große Forschungsreise nach Indien unternehmen. Damit mußte er nun warten, bis ihm die Polizei die Erlaubnis dazu gibt. Und das alles nur, weil er sich nicht genügend mit der Zoologie des Bärengelechtes befaßt hat.

300 Frauen überfallen einen treulosen Gatten.

In einer Londoner Vorstadt kam es eines Tages zu einem heftigen Streit zwischen Herrn Weiden und seiner jungen Frau. Im Verlaufe dieses Zwistes verließ Herr Weiden die gemeinsame Wohnung und beschloß, sich um seine Frau und sein zweijähriges Kind nicht mehr zu kümmern. Nach einigen Tagen vergeblichen Wartens zweifelte die junge Gattin daran, ihren Gemahl wiederzusehen, und so beschloß sie, sich zu töten. Sie vergiftete sich und ihr Kind mit Leuchtgas. Kurzlich fand die Beerdigung statt; Herr Weiden, den inzwischen die Neue ergriffen hatte und der gern zu seiner Frau wieder zurückgekehrt wäre, ging hinter dem Zuge her. Aber die Frauen der Londoner Vorstadt Willkommen hatten beschlossen, den treulosen Gatten zu London, weil sie ihn für den Tod der Frau und des Kindes verantwortlich machten. Als der Weidenzug sich in Bewegung setzte, stürzten ungefähr 300 Frauen aus einer Seitenstraße hervor und warfen sich auf den Wagen, in dem Herr Weiden Platz genommen hatte. Sie versuchten, sich seiner Person zu bemächtigen, und die Polizei hatte große Mühe, den reuigen Wüter zu schützen. Die Ordnung wurde dennoch sofort wieder hergestellt. Aber als die Trauergesellschaft am offenen Grabe angekommen war, ercuerten die aufgeregten Frauen ihre Angriffe, und da weit und breit kein Schutzmann zu sehen war, wäre es diesmal um Herrn Weiden geschehen gewesen, wenn der Weiden nicht durch seine Autorität die rasenden Weiber beruhigt hätte.

Phryne im Belarader Café.

Diese Geschichte ist „nackte“ Wahrheit. In einem der bestsuchtesten Belgrader Cafés erschien plötzlich eine Dame, die mit einem Wagen vorgefahren war und, seelenruhig, völlig unbefleckt durch das Lokal ging. Sie setzte sich an einen Tisch und wunderte sich, welche Aufregung sie verursachte. Natürlich stand alles sofort auf, die Herren, um besser sehen zu können, die Damen, um ihrer Entrüstung Ausdruck zu geben. Eine der empörten Damen lief sofort zu einem Schutzmann, und der strenge Ordnungsbüher befaß der Uebeltäterin, ihre natürlichen Reize sofort den Augen des Publikums zu entziehen, das an derartige Effenheiten nicht gewöhnt ist. Uebriens gab die junge Frau freimütig ihre Personalien an, und sie sollen auch hier nicht verdrungen werden. Sie heißt Gisela Iiv, ist dreißig Jahre alt, verheiratet und Mutter zweier Kinder. Man hüllte die Dame in ein Tuch und brachte sie auf die benachbarte Polizeistation. Dort erklärte die Dame, daß sie als erste eine neue Mode propagieren wolle, und daß sie so viel Vertrauen zur Menschheit hätte, um zu glauben, daß über kurz oder lang die vernünftige Nacktkultur sich durchsetzen werde. Die Belgrader Polizeibehörden scheinen sehr milde zu sein. Die Uebeltäterin kam mit zwei Tagen Gefängnis allmählich genug davon.

Achtung!

In letzter Zeit werden Angebote über

billige Schuh-Reparaturen

besonders Sohlen und Absätze ins Haus gebracht. Es kann den Anschein erwecken, als wäre der reelle Schuhmacher zu teuer.

Dies ist ein Irrtum!

Jeder Fachmann, jeder Meister gibt sich heute alle Mühe, seine Kundschaft ehrlich zu bedienen und rechnet aufs Wiederkommen. Jeder Schuhmacher ist in der Lage, bei

geringem Material billige Preise

zu stellen. Aber damit ist Ihnen schlecht gedient. Deshalb lassen Sie sich nicht beirren und bleiben bei Ihrem erprobten Handwerker.

Der Vorteil ist auf Ihrer Seite!

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.

Zweigniederlassung Dresden

Fleisch-Abteilung im Residenz-Kaufhaus

Senkung der Gefrierfleischpreise!

zollfreies argentinisches

Gefrier-Rindfleisch

Querrippe Pfund	65.-	70.-
Hochrippe Pfund	68.-	72.-
Kamm Pfund	68.-	72.-
Gewlegtes Pfund	80.-	85.-
Gulasch ohne Zulage Pfund	95.-	98.-
Rohes Rindstalg Pfd. nur	45.-	50.-

zollfreies argentinisches
Gefrier-Hammelfleisch

Bauchfleisch Pfund	93.-	98.-
Kamm Pfund	95.-	100.-
Blatt Pfund	98.-	105.-
Rücken Pfund	100.-	105.-
Keule Pfund	105.-	110.-

Als besonders beachtlich empfehlen wir:

Pa. Ochsenleber Pfd. 100.- Schweinsleber Pfd. 95.-

Das zum Verkauf kommende zollfreie Gefrierfleisch stammt von bestem Schlachtvieh, ist frische Ware u. im Geschmack vom Frischfleisch nicht zu unterscheiden; aber es ist wesentlich billiger als gleichwert. Frischfleisch

Eigene Kühlanlagen

Bei farbiger Wäsche empfiehlt es sich, das LUX-Bad bei jeder Farbe zu wechseln



Baumwolle ist widerstandsfähiger als Seide, doch nimmt auch sie leicht Schaden. Selbst die besten Farben leiden durch das Reiben und durch scharfe Waschmittel. / Drücken Sie einfach Ihre farbigen Baumwollstücke durch den reichen, milden LUX Schaum und spülen Sie gründlich nach. / LUX Flocken für Alles, was Wasser verträgt.

Doppelgroße Packung 90 Pfg
Normal Packung 50 Pfg.



LUX SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT MANNHEIM 8

Möbel. Sie werden erwartet!

Zirka 100 sofort lieferbare
Herren-, Speise-, Schlafzimmer

Küchen sollen ab heute zu jeden annehmbaren Preis spottbillig verkauft werden
Robert Andrich, Möbelindustrie
Dresden-A., Pillnitzer Straße 28, 1.

Kaufe aller Art
Maschinen u. maschinelle Einrichtungen jeder Industrie.
Laube, Fröbeistr. 48. Tel. 26789.

Inletts
garantiert echt und dauernd
Bettwäsche
große Auswahl
extra billige Preise, beste Qual.
Lina Langlotz
Lillengasse 10
neben dem Osram-Haus

Billige Pelzwaren
Große Auswahl, Zahlungserleichterung
Reparatur, Umarbeiten.
W. Marquart, Kürschnermstr.
27, II. Wilsdruffer Str. 27, II.
Auf Hausnummer achten!
(Kein Laden.)